

Die approbierte Originalversion dieser Diplom-/  
Masterarbeit ist in der Hauptbibliothek der Tech-  
nischen Universität Wien aufgestellt und zugänglich.

<http://www.ub.tuwien.ac.at>



The approved original version of this diploma or  
master thesis is available at the main library of the  
Vienna University of Technology.

<http://www.ub.tuwien.ac.at/eng>

Diplomarbeit  
Kunsthalle Belgrad

ausgeführt zum Zwecke der Erlangung des  
akademischen Grades einer Diplom-Ingenieurin  
unter der Leitung

o. Univ.-Prof. Dipl. –Ing. Cuno Brullmann  
E253 Institut für Architektur und Entwerfen  
Abteilung für Wohnbau und Entwerfen

eingereicht an der Technischen Universität Wien  
Fakultät für Architektur und Raumplanung  
von

Ana Miceta 0226979

Wien, April 2014



**КУНСТХАЈЕ**  
KUNSTHALLE BELGRAD



7	VORWORT
8	BELGRAD
11	SAVAMALA historisch und heute
19	KONZEPT
27	STÄDTEBAULICHER KONTEXT analyse anbindung
39	PROJEKT funktionsdiagramm lage grundrisse schnitte ansichten
75	FREIRAUMKONZEPT
83	KONSTRUKTION, DETAIL, MATERIAL
100	LITERATURVERZEICHNIS
101	ABBILDUNGSVERZEICHNIS

*Belgrad - du Stadt hochragend über den Ufern deiner Flüsse - wie unentschlossen du dich doch zu deinen Wässern bekennst.*  
Bogdan Bogdanovic, Architekt

(sinngemäß übersetzt)

## VORWORT

Die Notwendigkeit das Bahnhofsgelände aus dem Stadtzentrum Belgrads zu verlegen wurde schon in den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts erkannt. 1976 gab es einen Wettbewerb für die Erbauung eines neuen Hauptbahnhofes, das Projekt entworfen vom Architektenduo Mihajlo Zivadinovic und Zoran Zunkovic gewann, der Bau begann, doch das Projekt wurde nie fertig realisiert. Die unmittelbar im Süden des Bahnhofsbereichs gelegene, seit über zwei Jahrzehnten verlassene Baustelle, genannt die Prokopgründe, wird nun im Angesicht kontemporärer städtebaulicher Entwicklungen wieder brandaktuell.

Im diesem aufstrebenden Stadtteil, der sich an der Stelle verlegten Bahnhofs direkt am Ufer des Flusses Save befindet, soll die neue Kunsthalle Belgrads entstehen. Zusammen mit der Flusspromenade und einem großzügigen Platz soll sie die Erweiterung und das neue Zentrum des heruntergekommenen, historischen Stadtviertels Savamala bilden, und Belgrad, dass sich städtebaulich eher vom Fluss distanziert hat, wieder näher ans Wasser bringen.

Seit den Balkankriegen Anfang der 90er Jahre wurde in Serbien immer weniger Geld für Kultur ausgegeben. Bedeutende Museen wie das Nationalmuseum und Museum Zeitgenössischer Kunst in Belgrad stehen seit über 15 Jahren wegen „Renovierungsarbeiten“ geschlossen.

Die Bürger Belgrads haben größtenteils die Hoffnung auf eine vom Staat ausgehende und finanzierte Renaissance im Kulturbereich aufgegeben und beschlossen die Sache in ihre eigenen Hände zu nehmen um eine lokale, unabhängige, aufstrebende und moderne Kulturwelt zu erschaffen, die sich am internationalen Maßstab messen kann. Es gibt zahlreiche großangelegte private Initiativen von Kulturschaffenden, die Projekte selber organisieren und betreuen. Mit nur geringen staatlichen und städtischen Subventionen haben diese Initiativen es geschafft mehrere internationale Festivals sowie kulturelle Events verschiedenster Art zu gründen und über die letzten Jahre zu etablieren.

### Die Idee

Die Idee eine multifunktionale Kunsthalle zu entwerfen basiert auf diesen zeitgenössischen Entwicklungen und soll ein unabhängiger, offener, beispielbarer Raum sein, der den Bewohnern Belgrads eine Leinwand und Spielfläche für kreative Ideen zur Verfügung stellt. Die Kunsthalle soll architektonisch eine Art Brücke und Symbol des Aufbruchs darstellen, von der Vergangenheit in die Zukunft, von einer Zeit der Armut, der Entbehrungen und des Krieges zu einem Neuanfang.

### Die Lage

Die neue Kunsthalle Belgrads befindet sich am rechten Flussufer der Save auf dem Areal des zu verlegenden Bahnhofs. Sie ist in ein landschaftsgestalterisches Gesamtkonzept eingebunden und urbane Gärten ergänzen ihre Funktion als Kreativwerkstatt und Naherholungsziel. Sie soll die Menschen dem Fluss wieder näher bringen. Aus und doch in der Stadt, Kultur und Natur an einem Ort vereint.

## BELGRAD

Belgrad, sinngemäß übersetzt „die weiße Stadt“, ist Hauptstadt der Republik Serbien und liegt auf der Balkanhalbinsel in Südosteuropa an der Mündung der Save in die Donau. Mit ca. 1,7 Millionen Einwohnern ist Belgrad die bevölkerungsreichste Stadt Serbiens, sowie dessen politische, kulturelle und wirtschaftliche Metropole.

Das Gebiet am Zusammenfluss von Save und Donau war bereits seit der Mitte bis zum späten Paläolithikum besiedelt und ist somit auch eine der ältesten Städte Europas. Ein Vorort Belgrads wurde nach der neolithischen Vinca-Kultur benannt. Das Wahrzeichen Belgrads ist die in der Geschichte häufig umkämpfte, über der Mündung thronende Festung von Belgrad.

Die günstige Lage im Südosten Europas an zwei schiffbaren Flüssen und an der Kreuzung mehrerer Handels- und Wanderungswege trugen Belgrad den Titel „Pforte des Balkans“ und „Tor Mitteleuropas“ ein. Es scheint kein Wunder, dass Belgrad in seiner Geschichte 40 Mal zerstört und wieder aufgebaut wurde.

Die heutige Stadtstruktur entstand im Wesentlichen nach dem 2. Weltkrieg, als zwei Städte, Belgrad und Zemun, die durch einen komplett neuen Stadtteil mit Namen Novi Beograd zusammen gewachsen sind. Die Stadt gliedert sich in zehn Stadtgemeinden und sieben Vorstadtgemeinden. Die Kernstadt besitzt eine Fläche von 359,96 km<sup>2</sup>, die umgebenden Vorstadtgebiete 2862,72 km<sup>2</sup>.

abb. re. Bahnhofsareal - der Schauplatz dieser Diplomarbeit





SAVAMALA  
historisch und heute

БЕОГРАД, Београдска Задруга.  
Belgrade, Palais de l'association  
de Belgrade.



## DAS SAVAMALA-VIERTEL

Das Stadtquartier Savamala liegt rechtsseitig am Ufer des Flusses Sava und ist das erste Viertel, das im 19. Jahrhundert außerhalb der historischen Festung Kalemegdan im Sinne einer europäischen Siedlungsstruktur errichtet wurde. „Kleine Sava“ ist die sinngemäÙe serbische Übersetzung für Savamala. Dieser Name ist jedoch nicht eindeutig und lässt durch seinen zusammengesetzten Ursprung in den Worten „Sava“ wie der Fluss, und dem türkischen Begriff „mahale“ für Nachbarschaft und Stadtquartier Rückschlüsse auf die multikulturelle Vergangenheit der Stadt zu. Savamala hat eine lange und geschichtsreiche Entwicklung als Hafen, Handelszentrum und einst modernstes und weitläufigstes Viertel von Belgrad hinter sich. Auch heute noch kann man einen signifikanten Baubestand aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert besichtigen und auch osmanische Bauwerke sind vereinzelt auffindbar. Während des 2. Weltkrieges wurden viele historische Gebäude zerstört und Savamala wurde Opfer von 2 Bombenanschlägen, zuerst durch die Deutschen und dann durch die Alliierten.

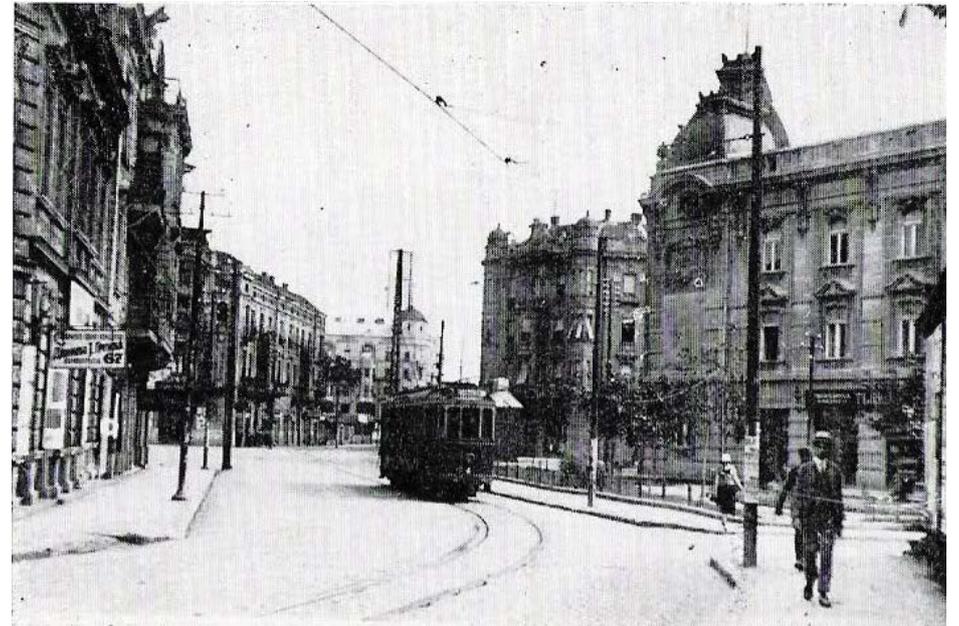




abb 3 li. Savamala - Panorama 1930er  
abb 4 u. li. Karadjordjeva Strasse - Hochwasser  
abb 5 u. re. Bahnhof Belgrad

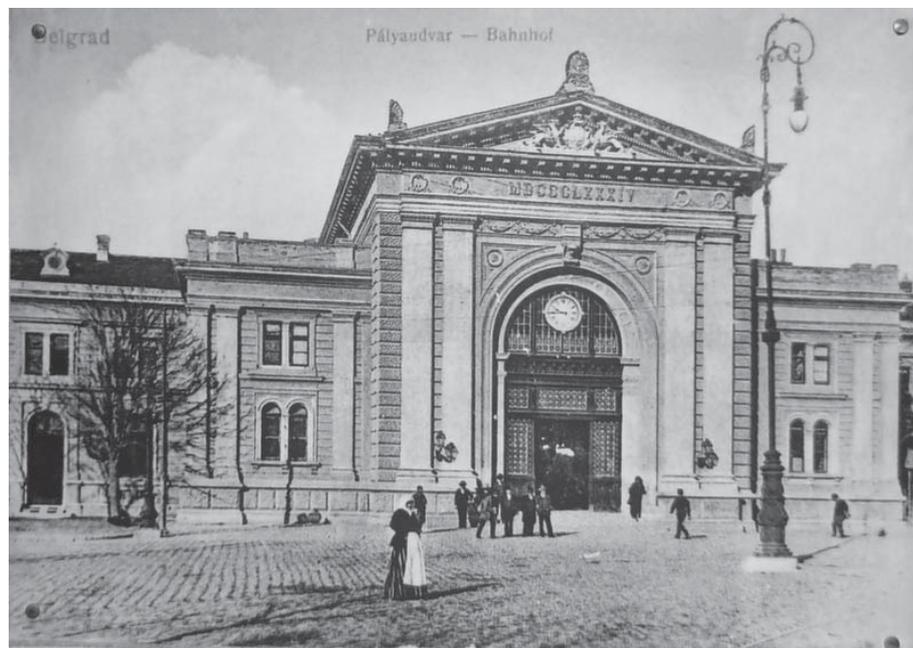




abb 6 li. Saveufer heute  
 abb 7 re. o. Karadjordjeva Strasse  
 abb 8 und 9 re. u. Fassaden dem Verfall überlassen

## SAVAMALA HEUTE

Heutzutage ist Savamala ein baufälliges, wirtschaftlich unterentwickeltes und sozial benachteiligtes Viertel, das durch Kriminalität, Prostitution und Obdachlosen einen zweifelhaften Ruf erhalten hat. Zahlreiche Gebäude sind verlassen und ungenutzt. Der ursprüngliche Hafen an der Sava wird heute als Schrottplatz für Frachtschiffe deren Ablaufdatum überschritten ist, verwendet. Die Karadjordjeva-Straße, einst eine prächtige Straße Belgrads, entwickelte sich nachteilig zur stark befahrenen Durchgangsstraße für LKWs, die auch eine Lärmbelastung darstellen.

Mit dem Bau von Novi Beograd am anderen Ufer der Sava, das als prestigeträchtiges Vorzeigeprojekt Jugoslawiens gehandelt wurde, geriet Savamala immer mehr in Vergessenheit und es gibt nur sehr rar gesäte sozialistische Bauwerke aus dieser Zeit.

Es scheint als ob Savamala eine Trendwende bevorsteht. Der Staat und private Investoren erkennen bereits welches Potential dieses einst lebendige Viertel mit sich bringt. Es soll das zukünftige Kunst- und Kreativquartier Belgrads werden und somit auch Wirtschaft und Tourismus für die Stadt ankurbeln.

Das *Kulturzentrum Grad*, das *Mikser Festival* oder der *Design Incubator* als schon etablierte Initiativen zeigen den Weg in eine neue und erfolgreiche Zukunft von Savamala auf.





KONZEPT



*„Was ist eine Kunsthalle“*

*Eine Kunsthalle ist ein Ort des Heutigen, muss aber gleichzeitig in der alltäglichen konzeptionellen Praxis zu einem Ort den Morgigen werden.*

*Eine Kunsthalle neuen Typs ist ein Verbindungsglied zwischen den Ebenen der Galerien und der Museen und entwickelt Alternativen zur institutionellen Kunstpräsentation.*

*Eine Kunsthalle ist ein Produktions-, Präsentations-, Austausch-, Bildungs- und Lernort.*

*Eine Kunsthalle neuen Typs praktiziert nicht nur klassische Vermittlungsarbeit, sie erprobt Modelle der tatsächlichen Kommunikation mit dem Publikum.*

*Wenn ein Kunsthallen-Programm geplant wird, sucht es eine transdisziplinäre Ausrichtung und ist gleichzeitig offen für die avanciertesten Projekte, die vor Ort wie auch anderswo entstehen.*

*Ein zeitgenössisches Kunsthallen-Konzept ist deshalb auf einen visuellen bis ganzheitlichen Erlebniskomplex orientiert und animiert Produzenten, Distributoren und Rezipienten zur Teilnahme an und der Auseinandersetzung mit aktuellen Prozessen der Gegenwartskunst.*

*Eine Kunsthalle muss bewusst die Vernetzung mit den ortsansässigen Institutionen suchen, an der Auflösung der Gattungsgrenzen arbeiten, von Anfang an ein Kreativort sein und populär werden wollen. Partizipatorische Ansätze im Präsentationskonzept einer Kunsthalle widersprechen freilich nicht der Möglichkeit, die Kunsthalle als feste, räumlich umrissene Aktionsbasis zu denken und zu betreiben.*

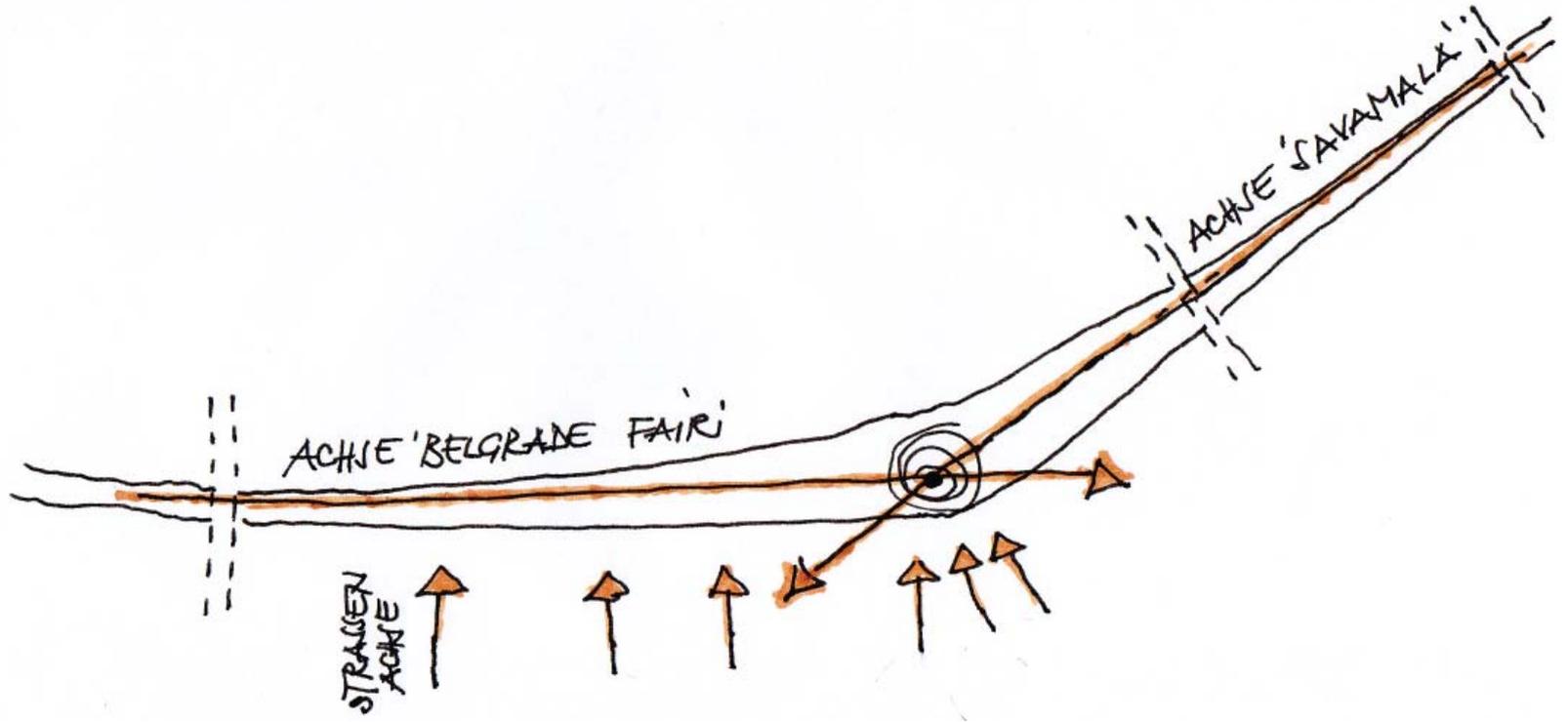
*Eine Kunsthalle ist kein privater Ausstellungsort, sondern ein Kulminationspunkt des Öffentlichen. Die dauerhafte Präsentation von privaten Leihgaben gehört nicht zur Aufgabe einer Kunsthalle.*

*Das Aufgabenfeld eines Kunsthallen-Teams gleicht dem einer Produktionsgemeinschaft, die man sich als kuratorische, theoretische und kritische Kooperation mit den beteiligten Künstlern und Partnern vorzustellen hat.*

Christoph Tannert, April 2008

<http://www.berliner-kunsthalle.de/>

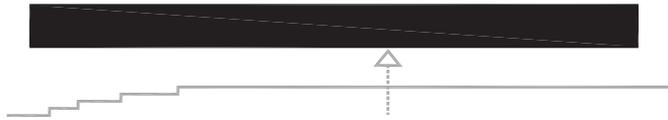








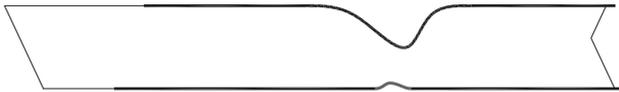
DRUCK WIRD AUF DEN MASSEKÖRPER AUSGEÜBT



DER KÖRPER WIRD VOM BODEN GELÖST UND GEHOBEN



DER KONSTRUKTIONSRASTER BESTIMMT ANFANG UND ENDE  
DES KÖRPER



FORMFINDUNG



DIE ETAGEN WIE MÖBEL IN DER HALLE PLATZIERT



STÄDTEBAULICHER KONTEXT







## STÄDTEBAULICHER KONTEXT

Das Wesentliche der neueren städtebaulichen Entwicklung Belgrads während der letzten 150 Jahren war neben der Belebung der vitalen Stadtfunktionen, eine Transformation der bestehenden städtebaulichen Morphologie, die sich an dem Vorbild der führenden europäischen Städten konzentriert.

Der Versuch ein kleinstädtisches, suburbanes und orientalisches Siedlungsgefüge in eine moderne europäische Großstadt umzuwandeln, dauert heute noch an. Der Prozess ist langsam und mit vielen Problemen konfrontiert.

Viele Idealbilder Belgrads in den Visionen von Architekten und Raumplanern, früher sowie heute, stellen, manchmal auch utopisch wirkende, Reaktionen auf natürlich entstandenen Dichotomien dar und basieren auf der Sehnsucht nach Überwindung der Diskontinuität urbaner Struktur, Abschaffung negativer Komponenten, spontaner Entwicklung und Aufbrechen geerbter hermetischer Gesamtheit. Ziel ist eine bessere Verbindung der Stadt in einem größeren Kontext.

Mit diesen Gegensätzen von idealen Bildern, Realität und spontaner Sehnsucht nach Chaos, hat Belgrad sein fragmentiertes Stadtbild entwickelt, welches sich durch Digressionen, Unlogik und Gegensätze klar erkennen lässt. Genau diese Einflüsse sind es aber auch die Belgrad seine Besonderheit, Charme und Stimmung verleihen.

In dieser Arbeit wird die Städtebauplanung auf konzeptuelle Weise behandelt und setzt sich mit der Problematik der Abtrennung Belgrads von seinen Flüssen auseinander. Die Idee ist das Bahnhofsareal in die Stadt zu integrieren, den bestehenden Raster östlich vom Gebiet hinein zum Fluss Save fließen zu lassen und Querverbindungen mit den benachbarten Stadtvierteln (Savamala und Messengelände), sowie diagonale Verbindungen zwischen den bestehenden Gebäuden (alter Bahnhof und Wagenremise) mit der neuen Kunsthalle zu schaffen.

Die Flusspromenade wird durch das quer zur Flussrichtung gelegene, langgestreckte Gebäude visuell unterbrochen doch durch die Abhebung des Gebäudes vom Untergrund wird der Durchgang und ungestörter Bewegungsfluss gewährleistet. Im Schneidepunkt dreier Straßenachsen entsteht ein großzügiger Platz, welcher durch die Kunsthalle im Norden dominiert wird.

Die urbanen Gärten südlich vom Platz nehmen den wesentlichen Bestandteil der Fläche des Ufers ein. Sie suggerieren den landwirtschaftlich orientierten Staat Serbien und geben den Bewohnern Belgrads eine Möglichkeit sich mit der Produktion von Obst und Gemüse vertraut zu machen und das wertvolle und fruchtbare Land schätzen zu lernen.

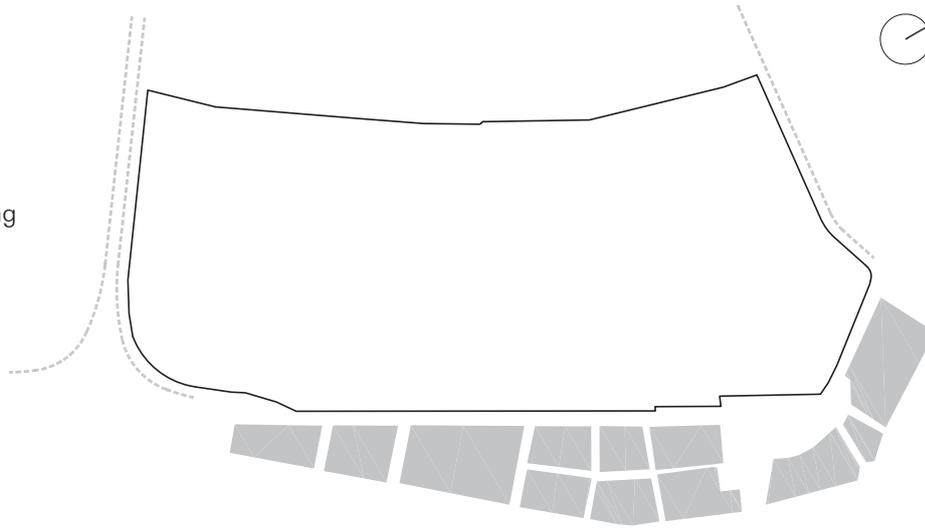
Neben dem Bahnhofgebäude, der Wagenremise und ein paar Lagerhallen sollen die direkt neben dem Ufer bestehenden Bahngleise die einzige Erinnerung an die ehemalige Funktion des Areals darstellen. Die Gleise werden nicht mehr für Güterzüge verwendet sondern mit einer neuen Sightseeing Bahn versehen, welche einige der beliebtesten Attraktionen Belgrads von der Burg und Park Kalemegdan bis hin zu dem königlichen Bahnhof und der ehemals königlichen Residenz verbinden soll.

Der nördliche Bereich des Gebietes wird nicht bebaut. Diese Fläche liegt direkt auf der Blickachse mit der höher gelegenen Plato Terazije, dem einzigen Punkt im Stadtzentrum Belgrads, von dem aus man den Fluss sehen kann. Hier soll eine grüne Wiese mit vereinzelt Bäumen entstehen, eine Ruhe- und Entspannungszone.

Die grüne Wiese und Platz werden terrassiert zum Fluss abgesenkt. Der Fluss wird greifbar und die Barriere durch den Terrainunterschied gebrochen.

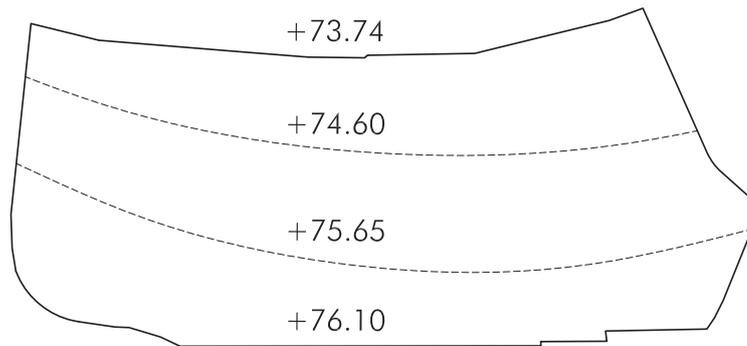
### Bauliche Struktur der Umgebung

Das 67.895,50 m<sup>2</sup> große Areal wird durch zwei Brücken, Blockrandbebauung und der Save definiert



### Höhenplan

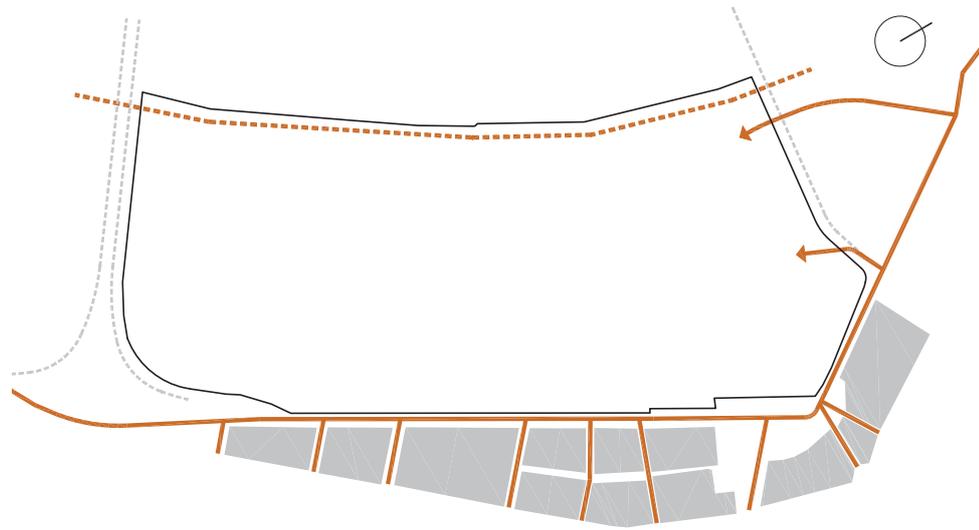
Höhenanalyse ergibt ein sehr flaches Gelände





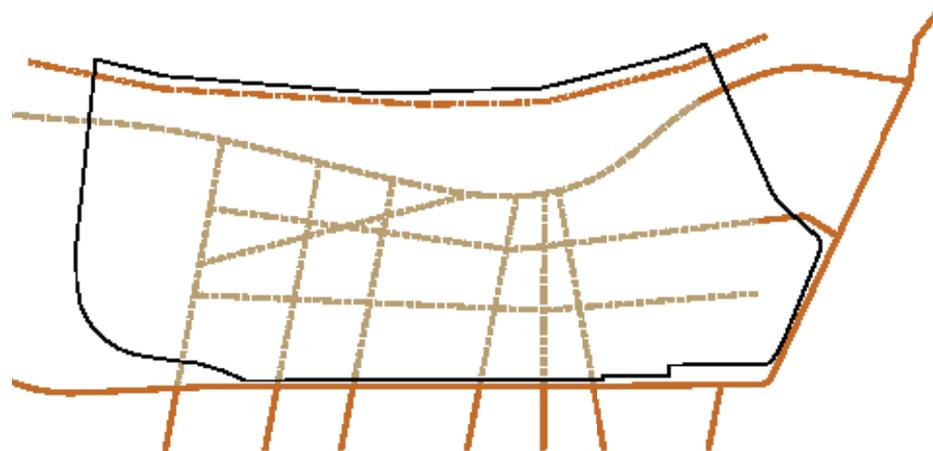
## Verkehrsanalyse

- Bestehende Erschliessung ———  
 Brücken - - - - -  
 Radweg - - - - -



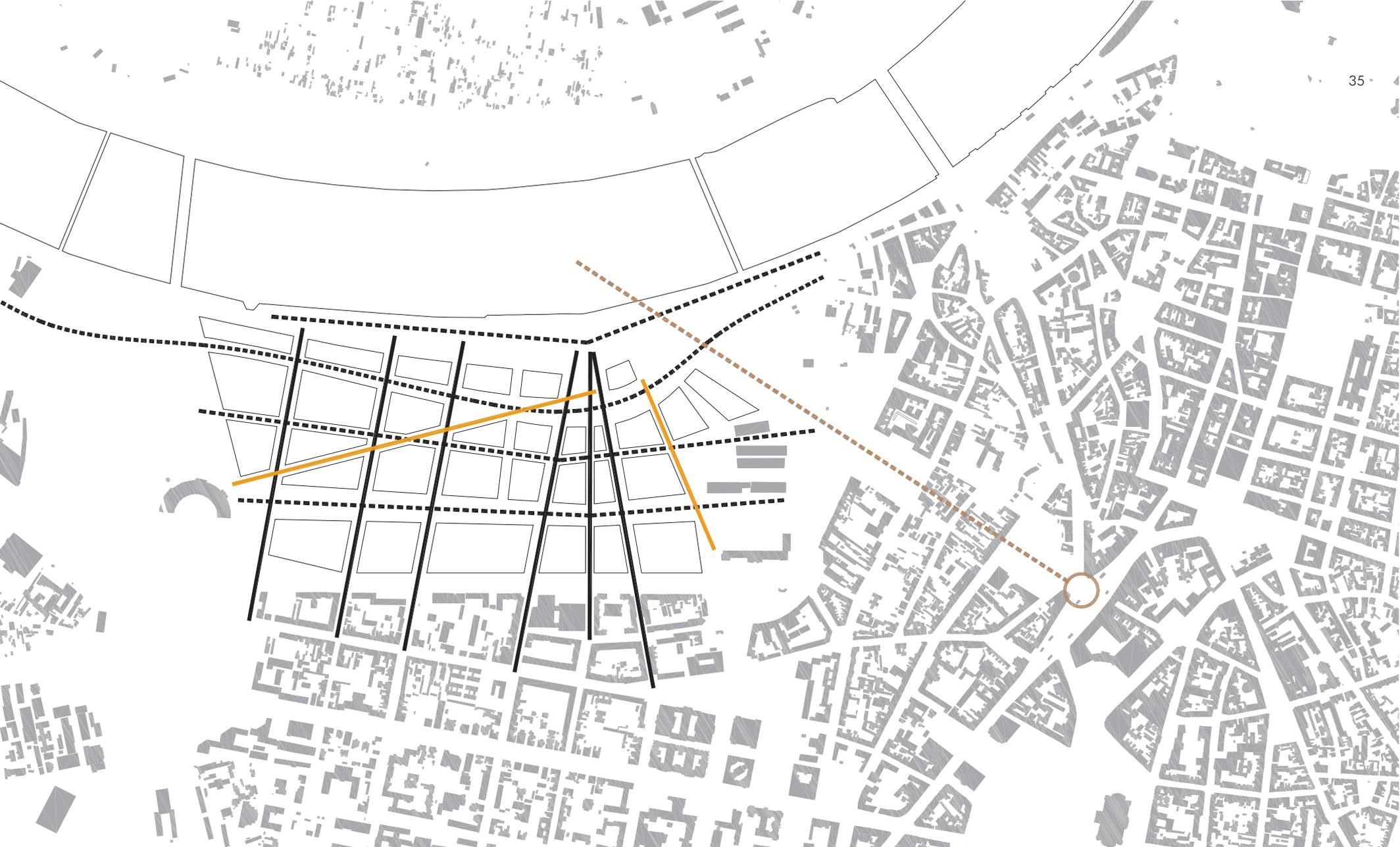
## Verkehrskonzept

- Neue Erschliessung - - - - -  
 Radweg - - - - -  
 Bestehende Erschliessung ———



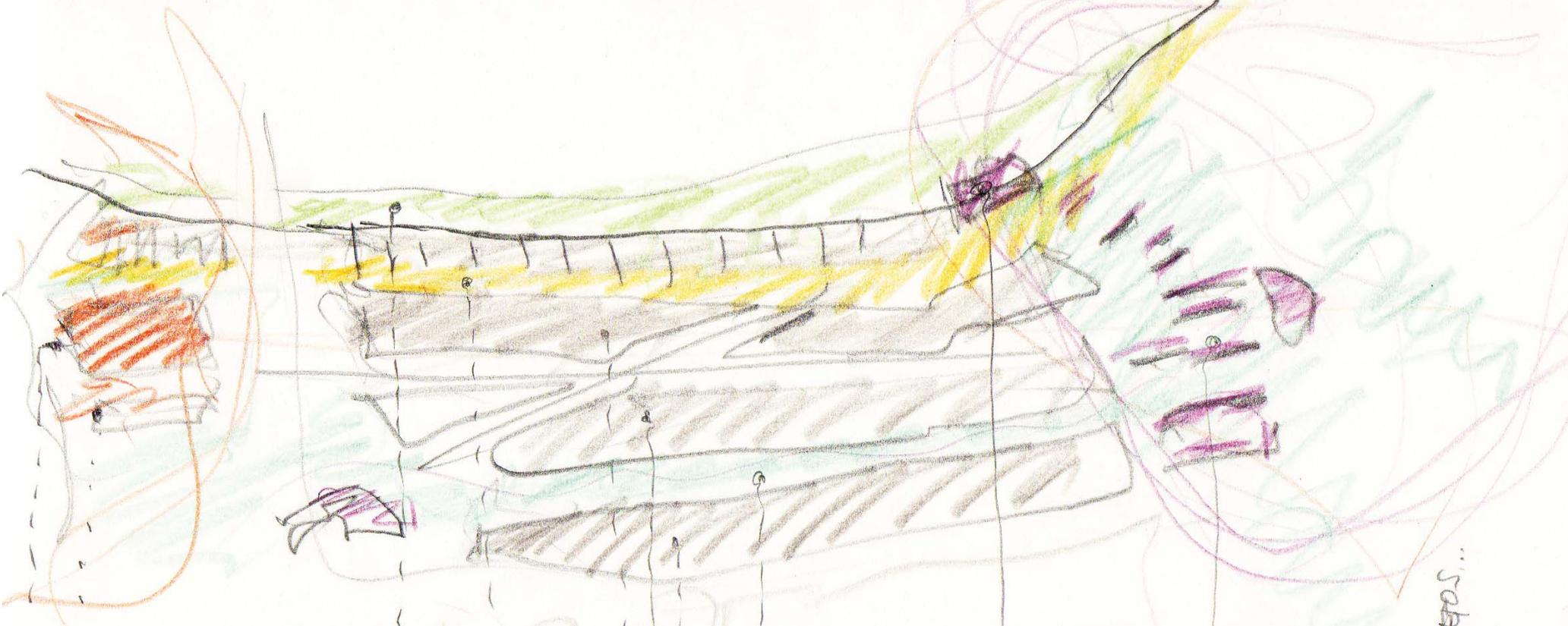
## Integration des Bahnhofsareals

- Strassenachsen  
 ..... Querverbindungen  
 - - - Blickachse Plato Terazije  
 — Diagonalverbindungen





• BUSINESS QUARTER  
SPORT ECKE



URBANE GARTEN

PASSEO 1  
(CAFFÈ, ART...)

WOHNEN

HÄSSIGE  
LAUSCHAFT  
(PASSEO 2)

KUNSTHALLE

KULTUR-QUARTIER  
AUF DER GRÜNEN  
WIESE

MUSIK AKTIVITÄT  
OPER  
DIVERSE KUNSTEN/ARTS...



PROJEKT



## ARCHITEKTONISCHE AUSFORMULIERUNG

Die Sehnsucht dem Fluss näher zu kommen war der Grundgedanke der architektonischen Gestaltung der neuen Kunsthalle sowie deren räumlichen Umsetzung. Der langgestreckte Körper wird als Erweiterung der Straßenflucht welche den Platz im Norden bildet, quer zur Flussrichtung positioniert, abgehoben und als unvollendete Brücke über dem Gelände ausformuliert.

Optisch und funktional wird die Kunsthalle durch die Bahngleise, die direkt durch den Baukörper verlaufen in zwei Teile gegliedert. Die Bahn „stößt an“ und Druckwellen bilden sich, welche den Körper eindrücken, gleichzeitig durchdringen und den monolithischen Charakter des Körpers aufbrechen. Der Bauteil östlich dieser Stelle der Durchdringung wird mit der Eingangshalle und der Freitreppe mit dem Boden verbunden. Der westliche Teil schwebt über dem terrasierten Grund und endet mit einer offenen großzügigen Terrasse über dem Wasser.

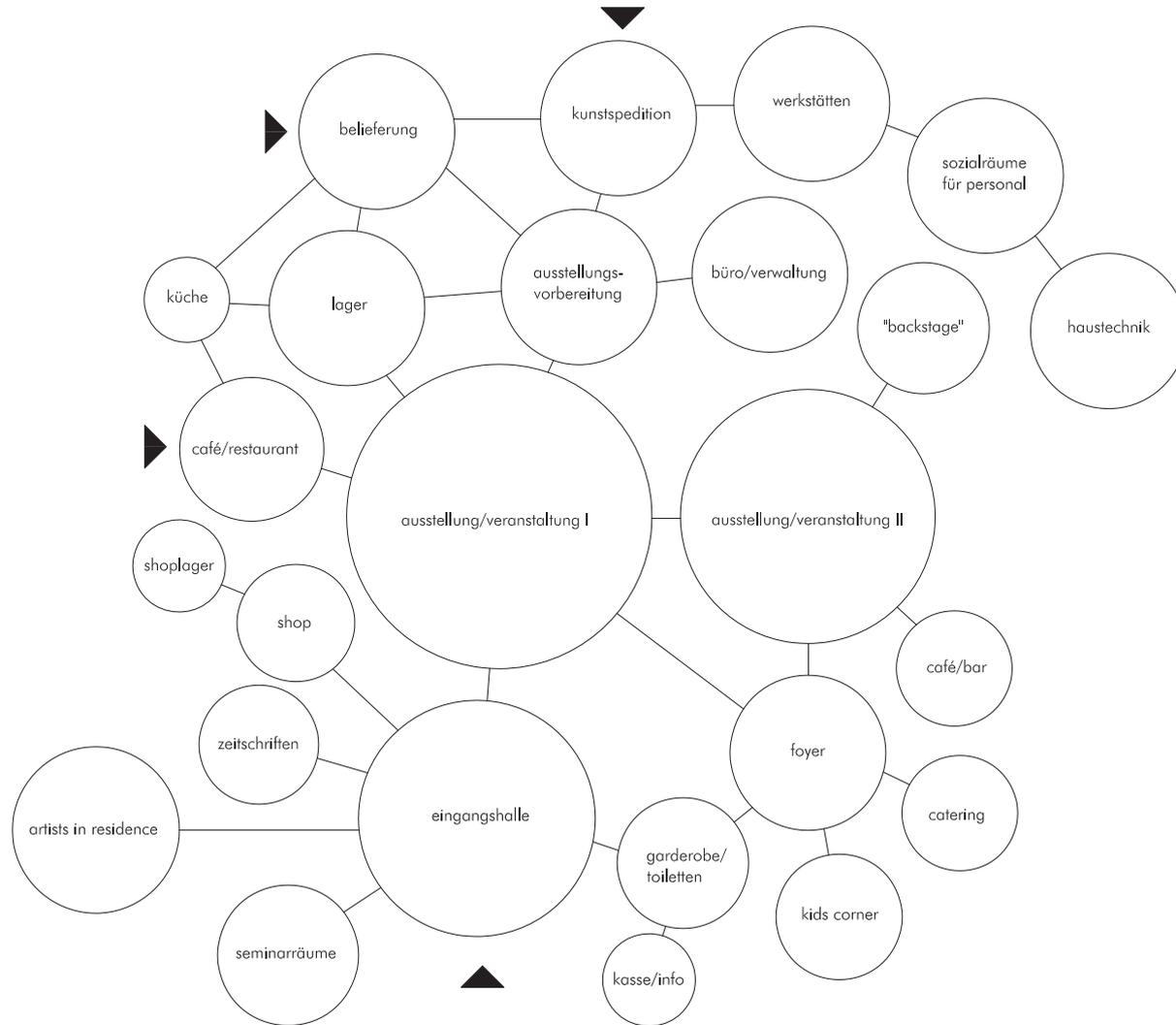
In beiden Gebäudeteilen sind zwei autarke Ausstellungs- bzw. Veranstaltungshallen zu finden welche durch die „gedrückte Stelle“ als Verteiler erschlossen werden. Die kleinere Halle wird zusätzlich durch ein am anderen Ende des Baukörpers gelegenes Foyer erschlossen und die größere Halle erhält eine Verbindung zu Restaurant und

Terrasse. Beide Hallen befinden sich in der Hauptebene. Diese Ebene ist kreisförmig erschlossen, man endet somit nie in einer Sackgasse und hat durchgehende Zirkulation. Im westlichen Bereich sind zwei weiteren Ebenen zu finden. Eine Zwischenebene für Medientechnik samt Lager und eine offene galerieartige Ebene für Kuratoren und Mitarbeiter der Kunsthalle. Diese Ebenen sind wie Möbel in der Halle platziert,

Im östlichen Teil sind auch zwei weitere Ebenen zu finden. Wieder eine Zwischenebene mit Backstage und Künstlerräumen sowie eine galerieartige Ebene für „Artists in Residence“ und eine Bar. Sie stehen jedoch nicht frei im Raum sondern docken an die Konstruktion an. Weil die Studios zugleich Wohnräume sind, bekommen sie somit die Möglichkeit individuell natürlich belüftet zu werden. Die Bar wird durch eine weitere Terrasse mit Blick über die Stadtdächer hin zum Belgraderwald Kosutnjak mit dem Außenraum verbunden.

Entsprechend der Nutzung werden Hallen und Studios gegen Norden orientiert um eine neutrale Belichtung zu erhalten. Die Verbindung/Erschließung ist südseitig orientiert und die große Terrasse westseitig, von der man den Sonnenuntergang über dem Fluss genießen kann.

E00	950m <sup>2</sup>	eingangsebene eingangshalle kassen garderoben shop/ lager toiletten personalräumen auditorium	E02	3500 m <sup>2</sup> 1070 m <sup>2</sup>	kunstebene + terrasse halle 1 halle 2 restaurant küche und lager toiletten young designer foyer kids corner catering
E -01	1130 m <sup>2</sup>	anlieferung & werkstätten anlieferung übernahme packraum kistenlager werkstätten möbellager haustechnik	E03	450 m <sup>2</sup>	zwischenebene: multimedia und backstage technik/ licht/ sound lager backstage dusche/toiletten künstlergarderobe
E01	500 m <sup>2</sup>	seminare/kurse/workshops seminarräume kästchen/garderobe toiletten zeitschriftenbibliothek büro/archiv	E04	1500 m <sup>2</sup> 130 m <sup>2</sup>	galerieebene + terrasse verwaltung ausstellungsvorbereitung fotoatelier artist in residence grossraum atelier lounge bar/café toiletten
				∑ 9230 m <sup>2</sup>	kunsthalle belgrad





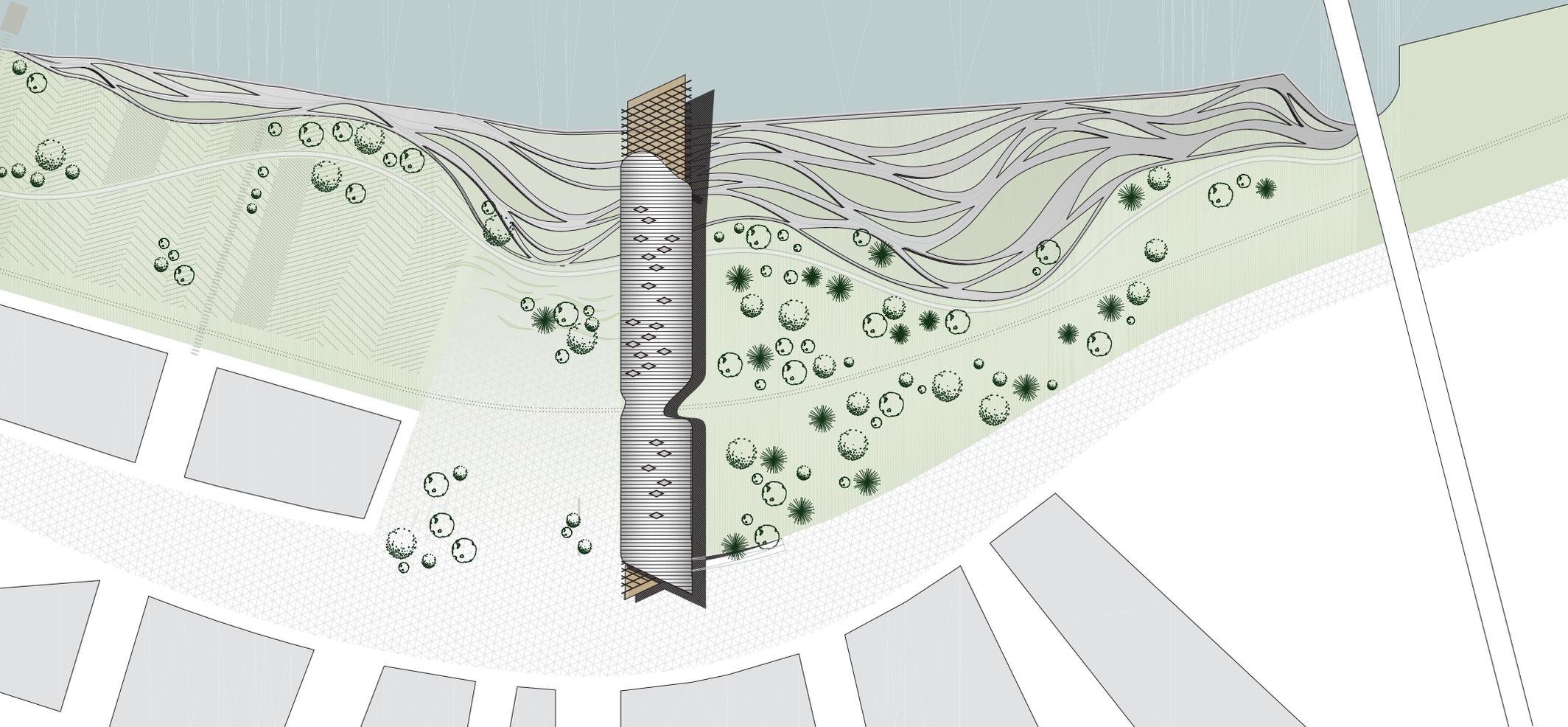
**SCHWARZPLAN**

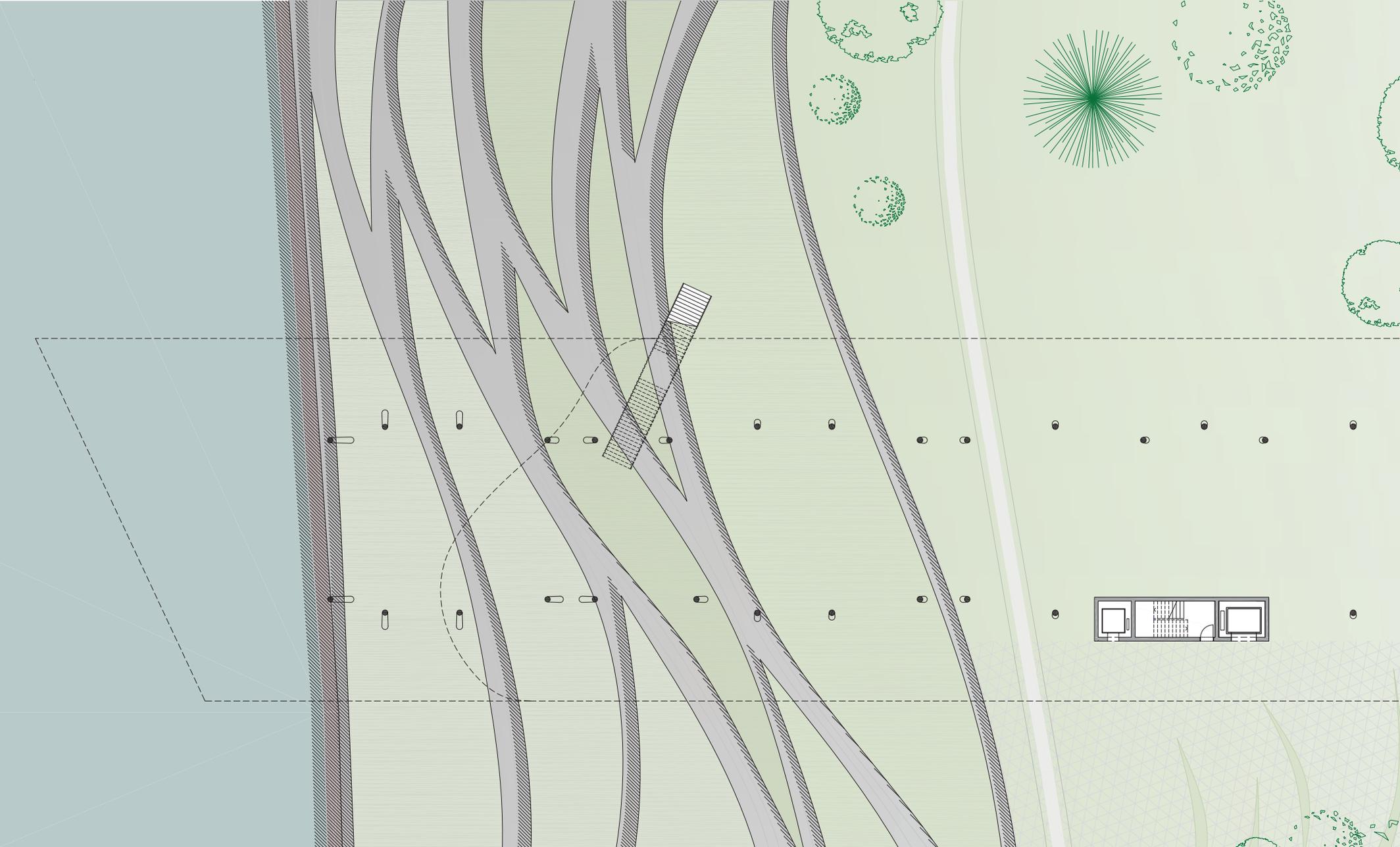




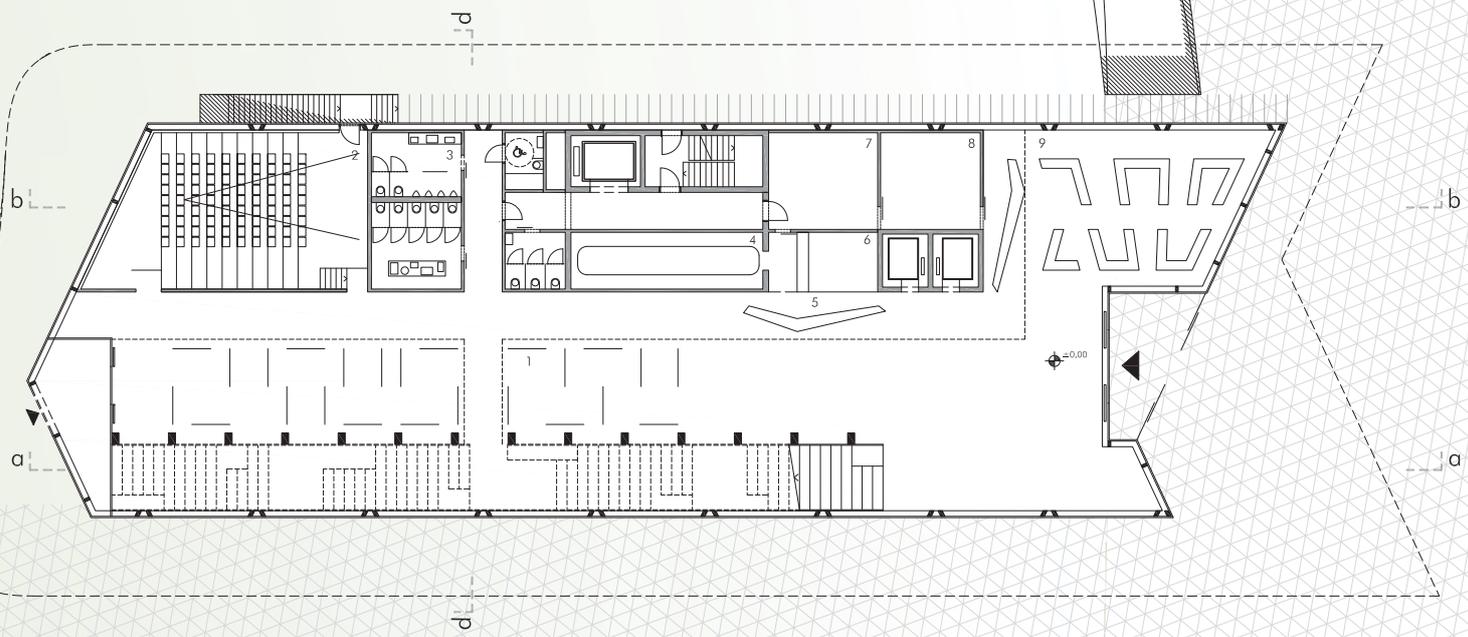


**LAGEPLAN**

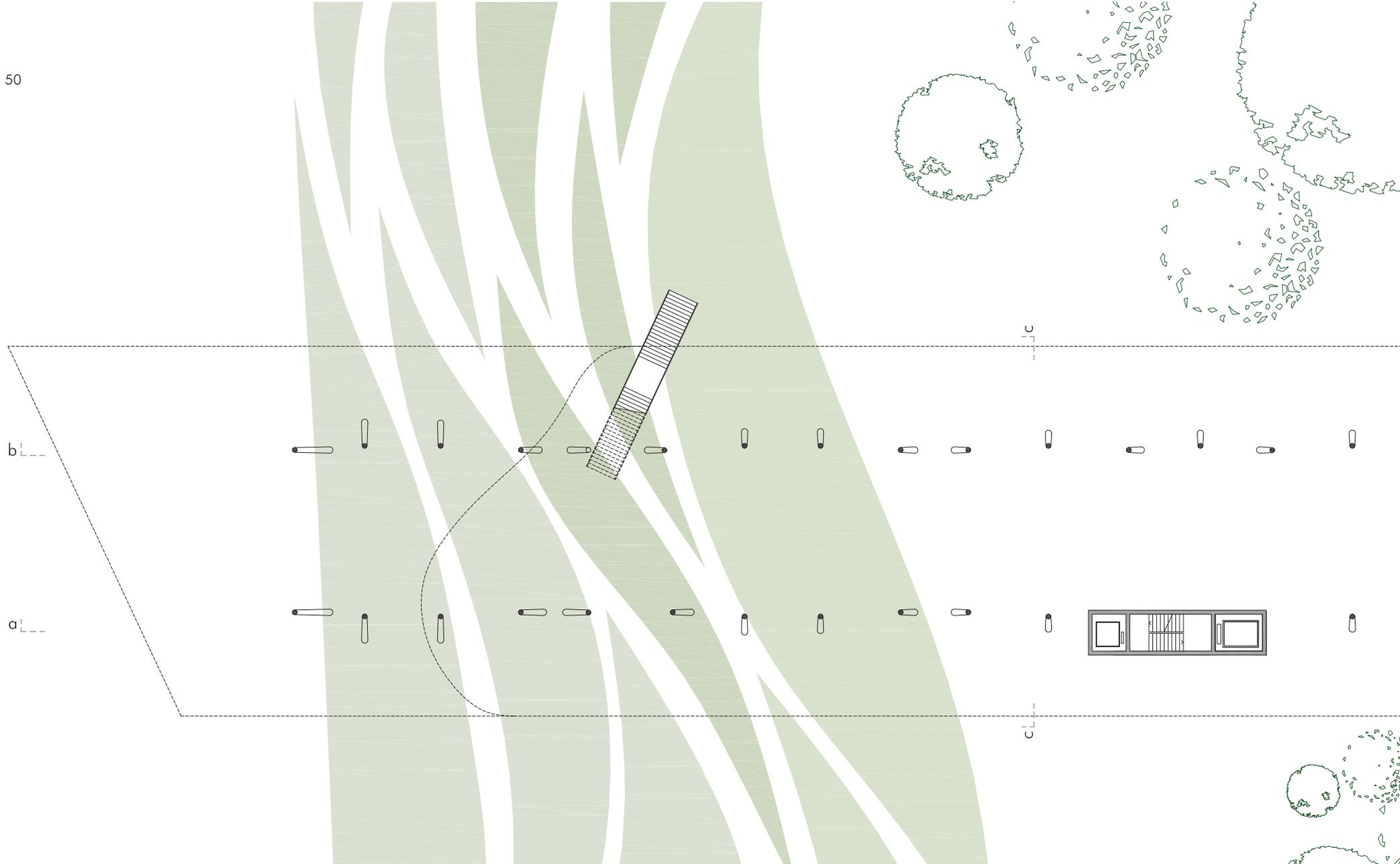




- 1 eingangshalle 49
- 2 auditorium
- 3 toiletten
- 4 garderobe
- 5 kasse
- 6 büro
- 7 personal
- 8 shop lager
- 9 shop



**EBENE 00 +00.00**

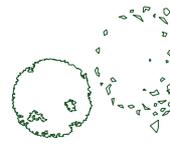
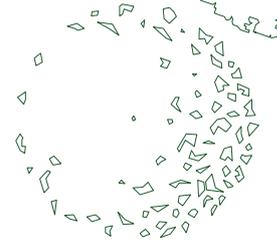
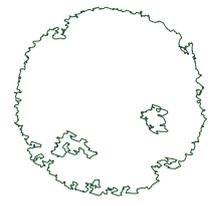


b

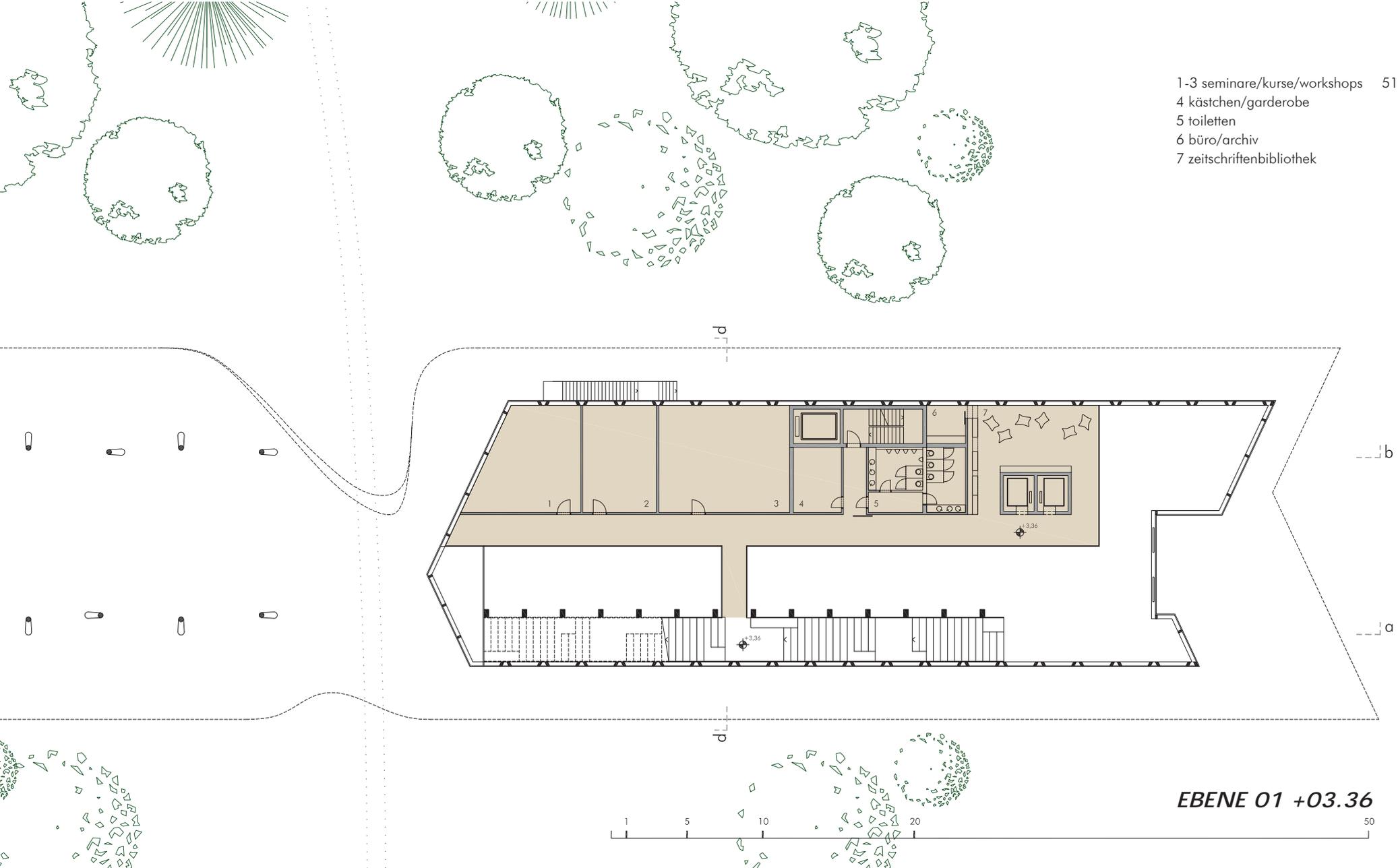
a

c

c

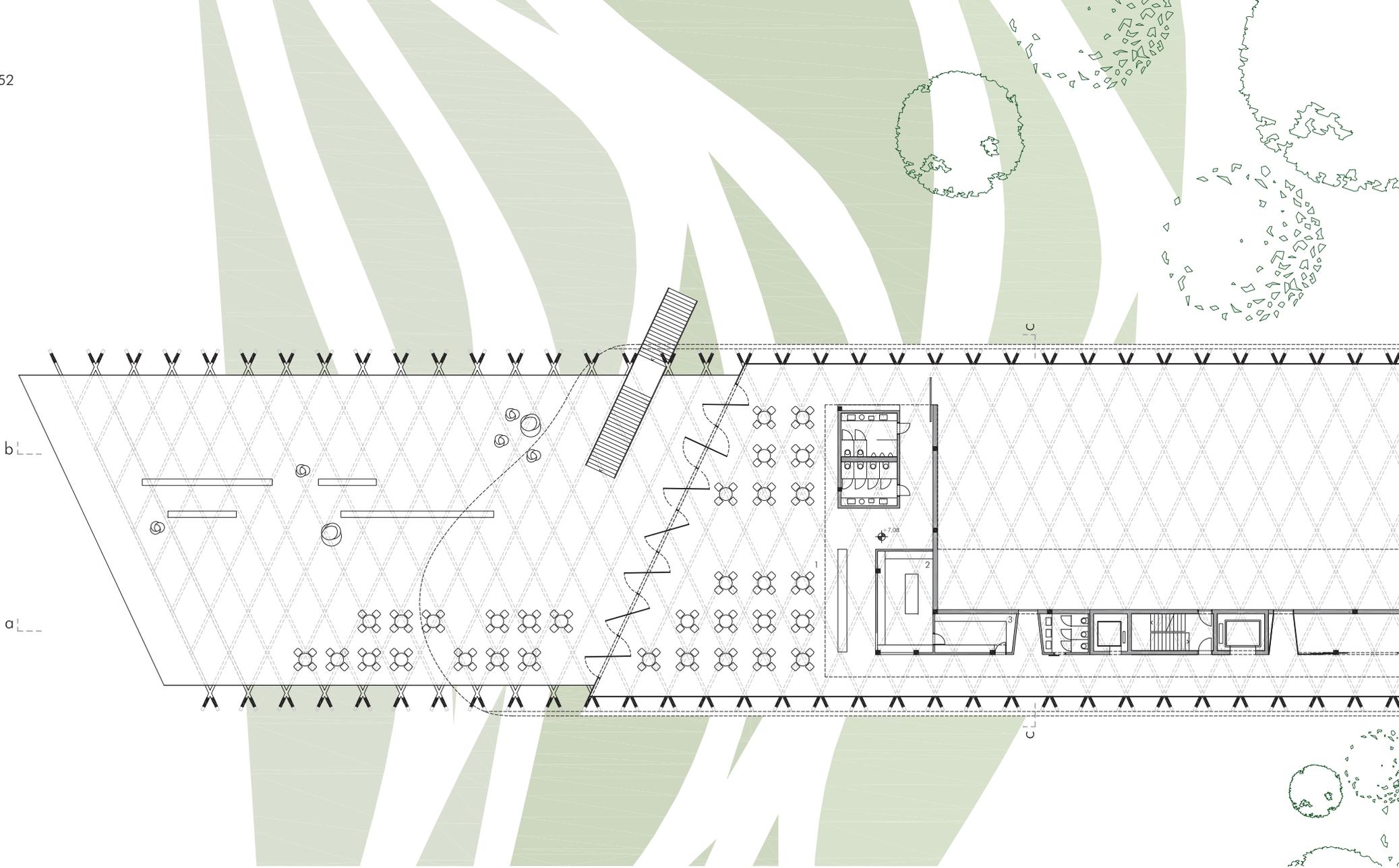


- 1-3 seminare/kurse/workshops 51
- 4 kästchen/garderobe
- 5 toiletten
- 6 büro/archiv
- 7 zeitschriftenbibliothek

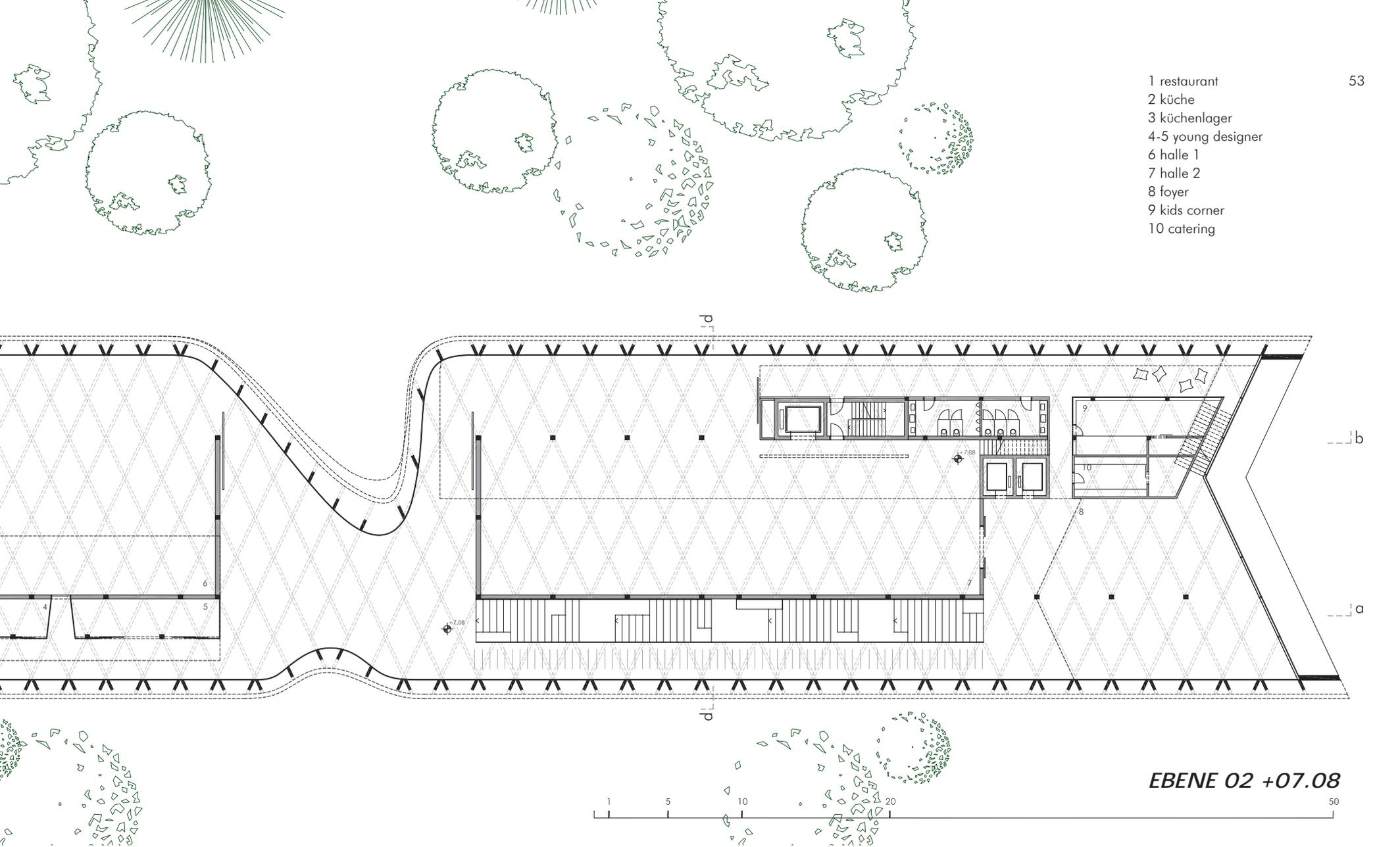


**EBENE 01 +03.36**





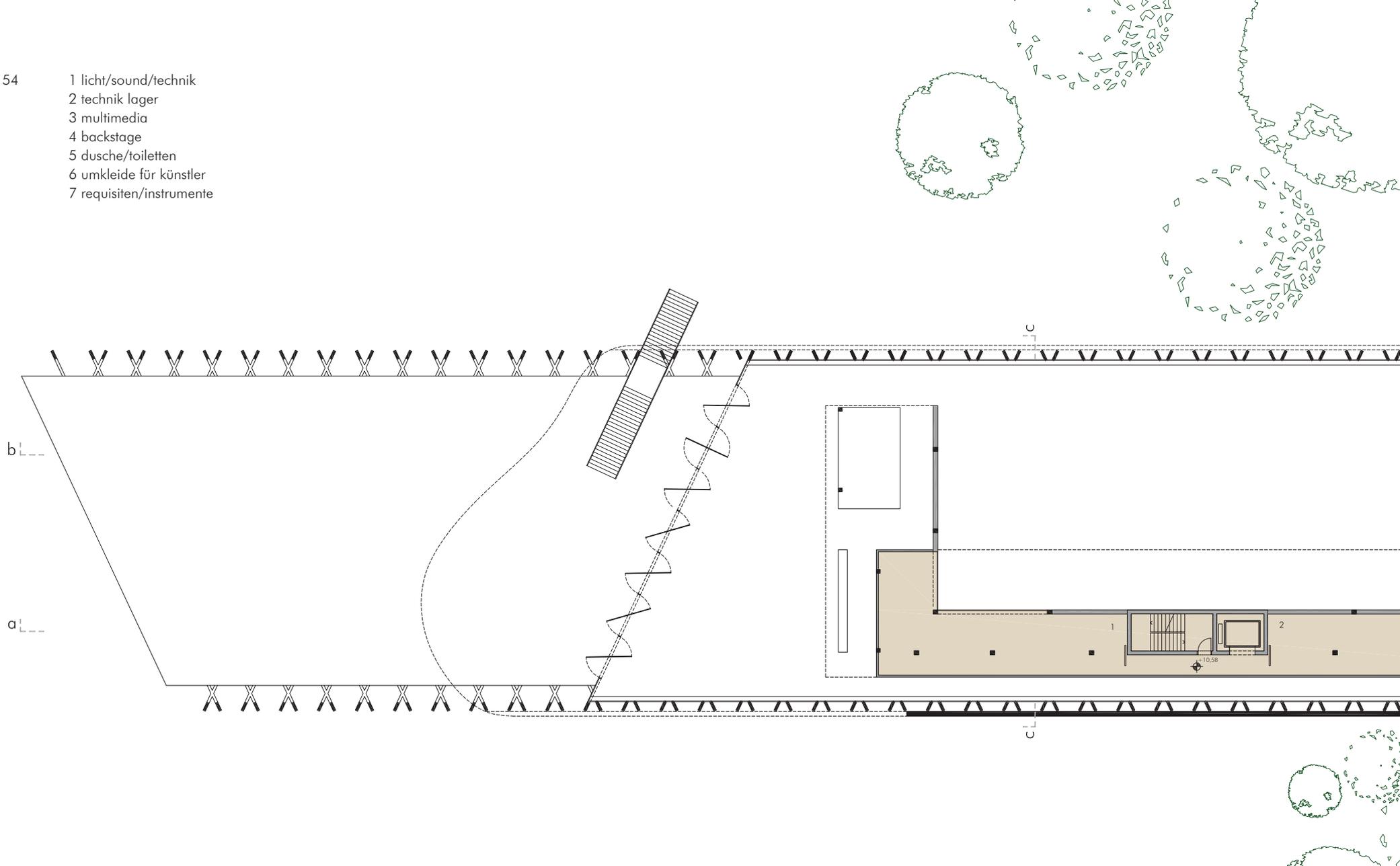
- 1 restaurant
- 2 küche
- 3 küchenlager
- 4-5 young designer
- 6 halle 1
- 7 halle 2
- 8 foyer
- 9 kids corner
- 10 catering

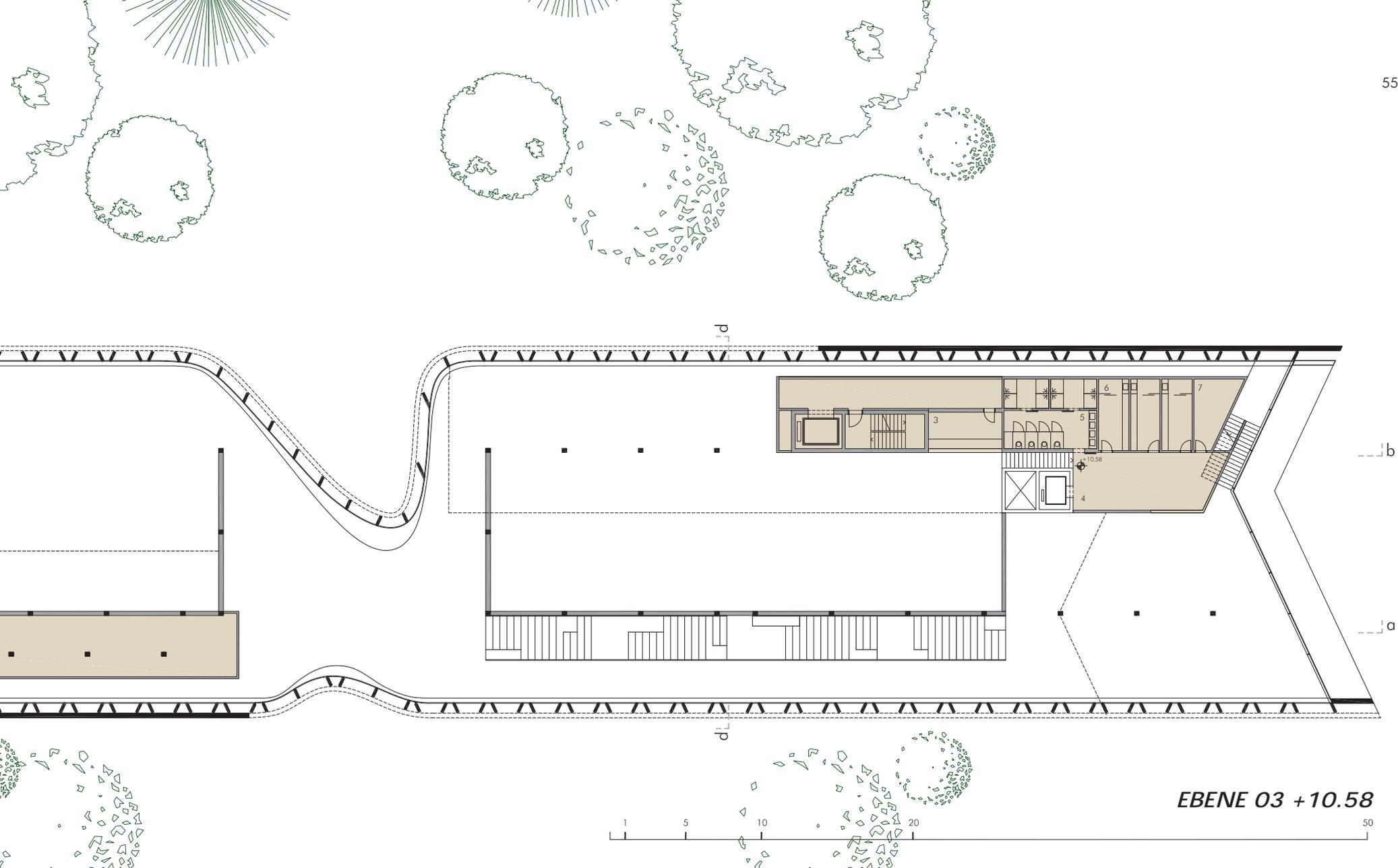


**EBENE 02 +07.08**



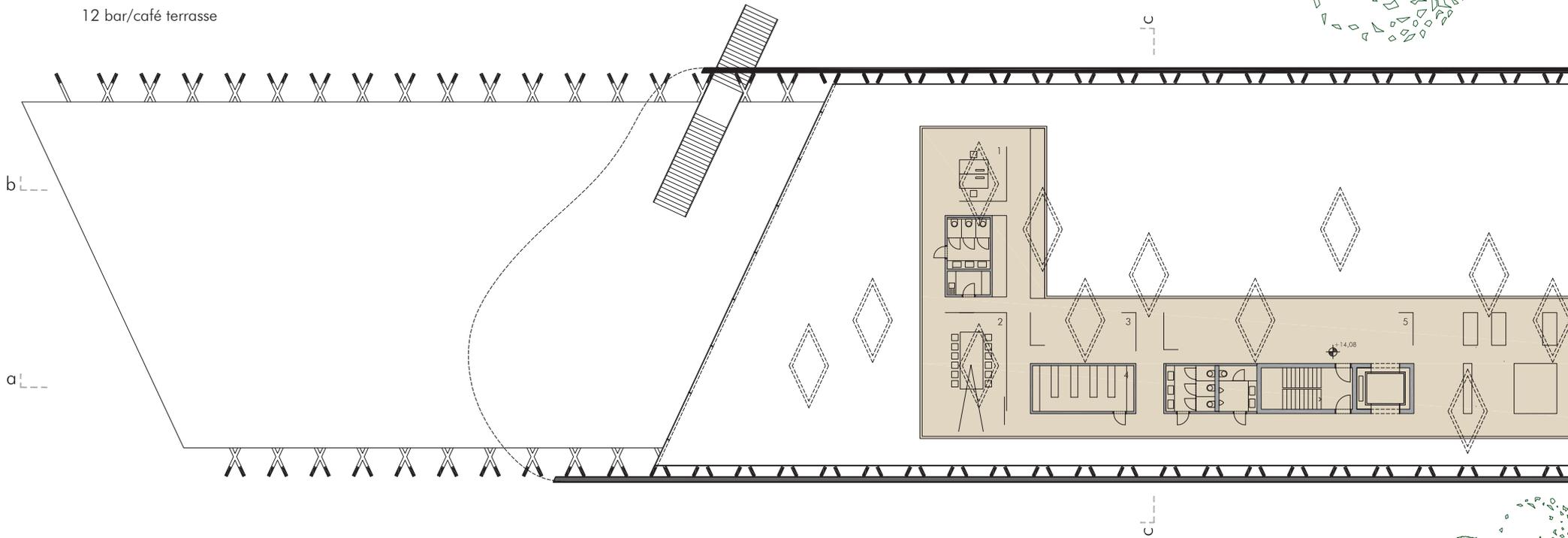
- 1 licht/sound/technik
- 2 technik lager
- 3 multimedia
- 4 backstage
- 5 dusche/toiletten
- 6 umkleide für künstler
- 7 Requisiten/instrumente

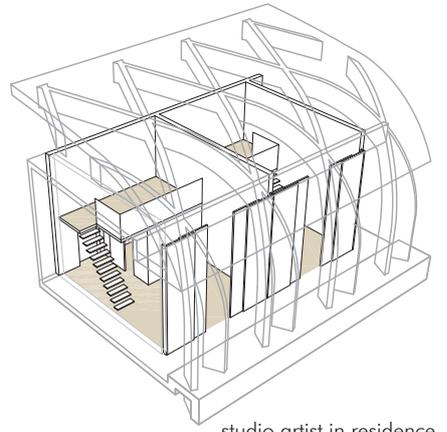




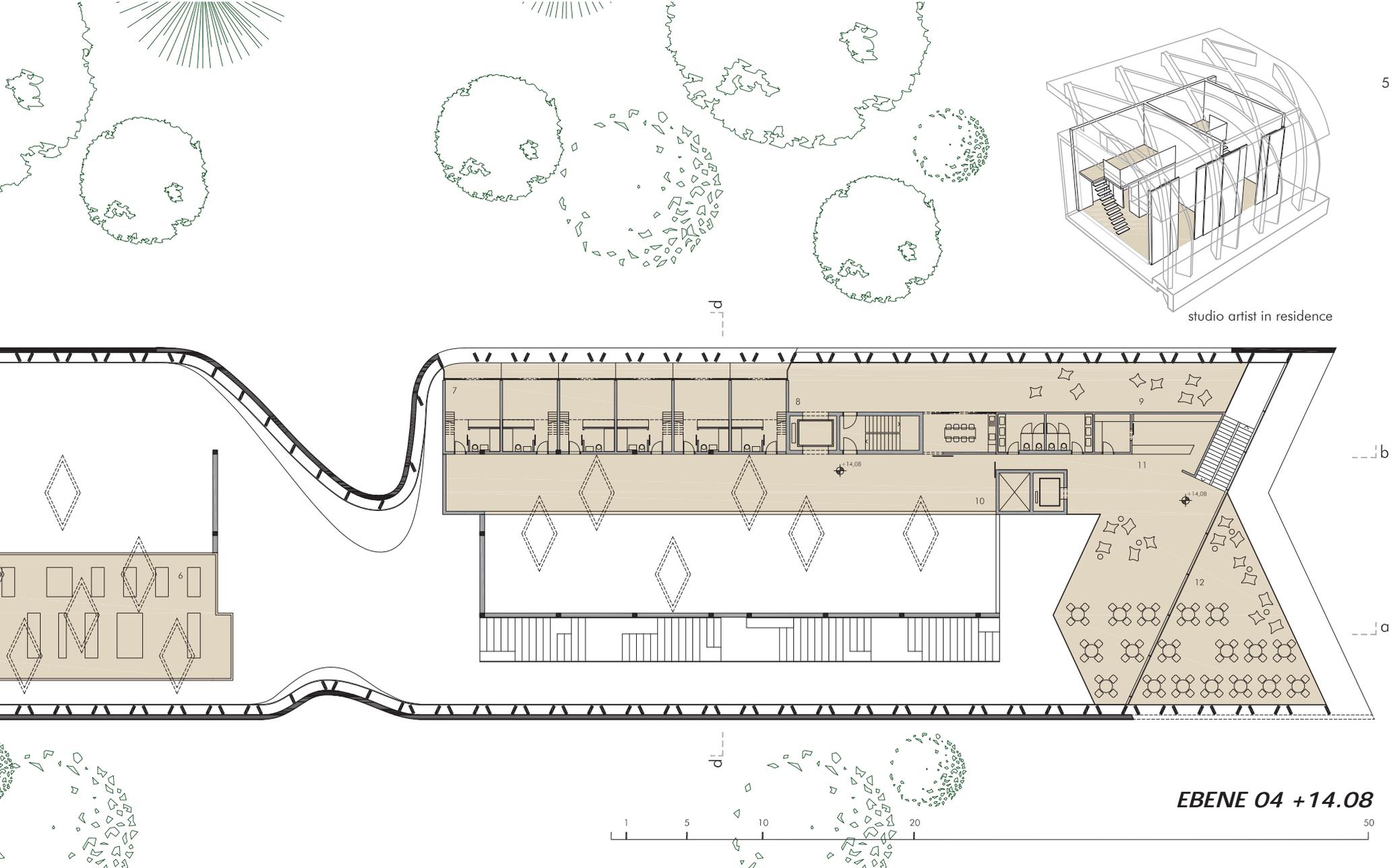
**EBENE 03 +10.58**

- 1 büro/verwaltung
- 2 besprechungsraum
- 3 fotoatelier
- 4 archiv/lager
- 5 übernahme/spedition
- 6 ausstellungsvorbereitung
- 7 studio – artist in residence (6 einheiten)
- 8 grossraum atelier
- 9 lounge
- 10 galerie
- 11 bar/café
- 12 bar/café terrasse





studio artist in residence

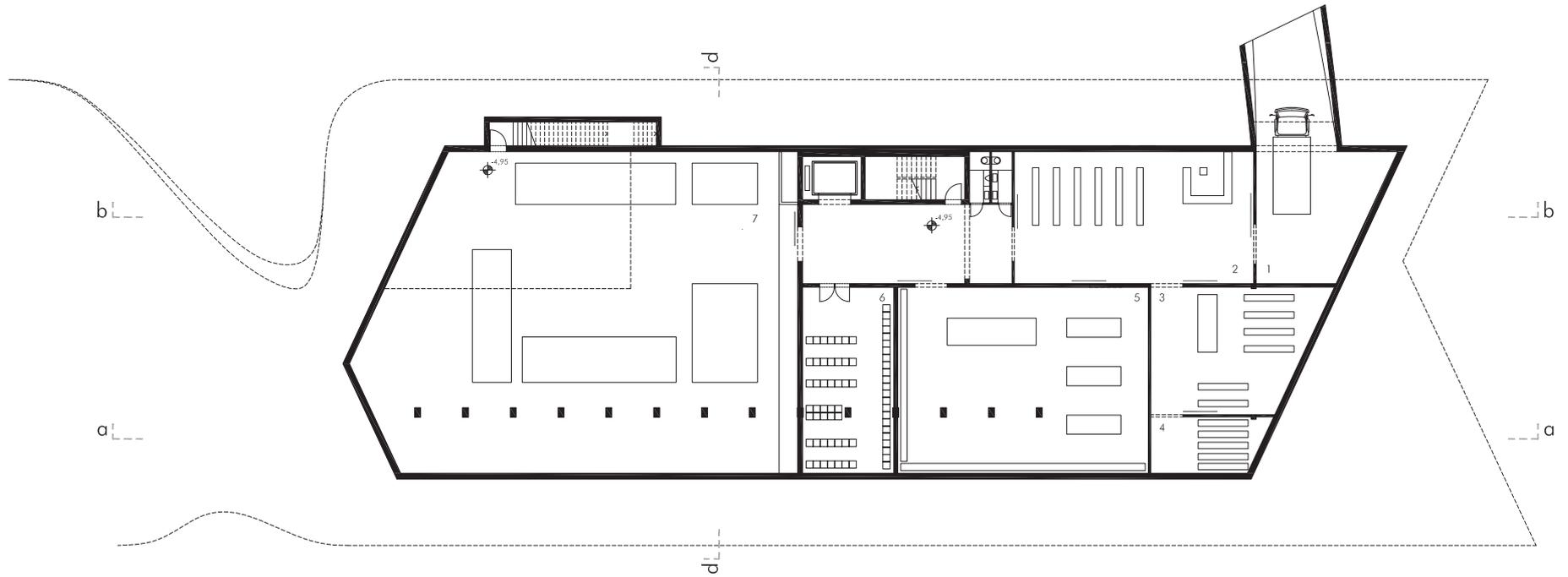


**EBENE 04 +14.08**



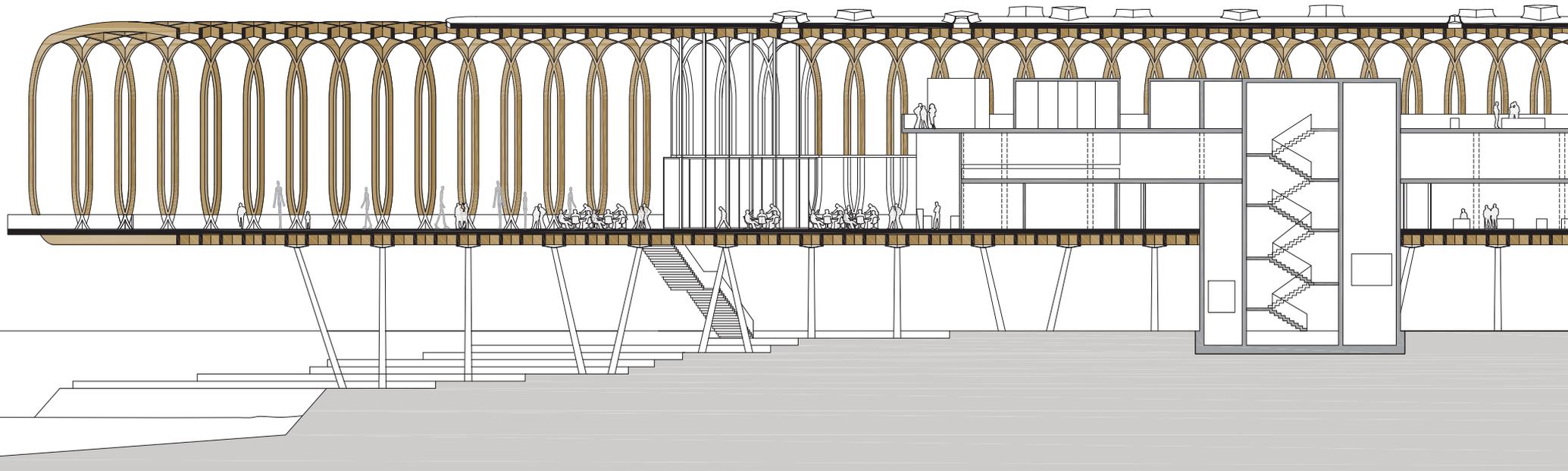


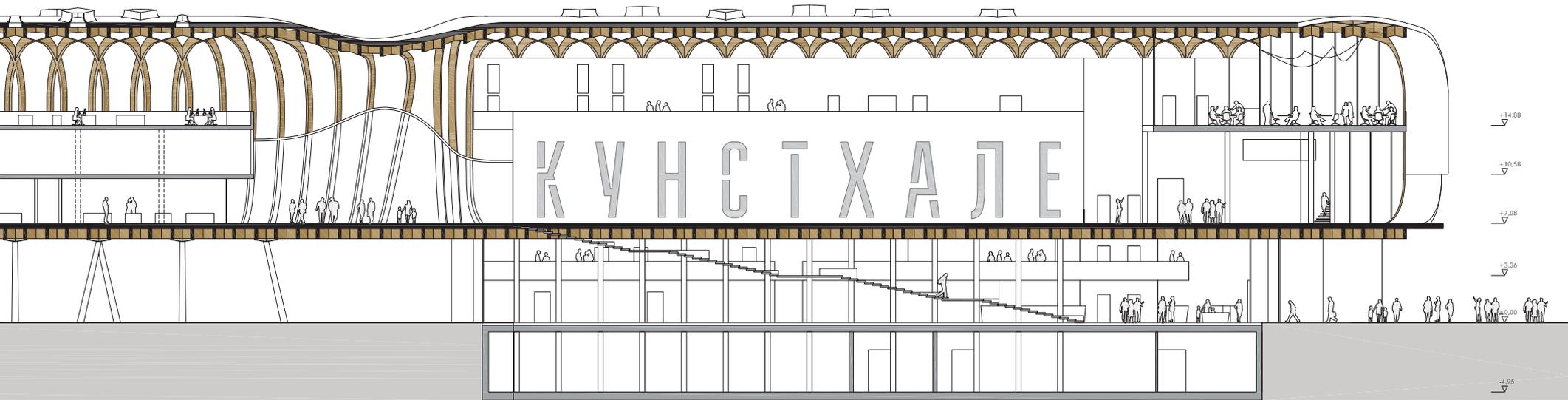
- 1 anlieferung
- 2 übernahme
- 3 packraum
- 4 kistenlager
- 5 werkstätten
- 6 möbellager
- 7 haustechnik



**EBENE -01 - 4.95**

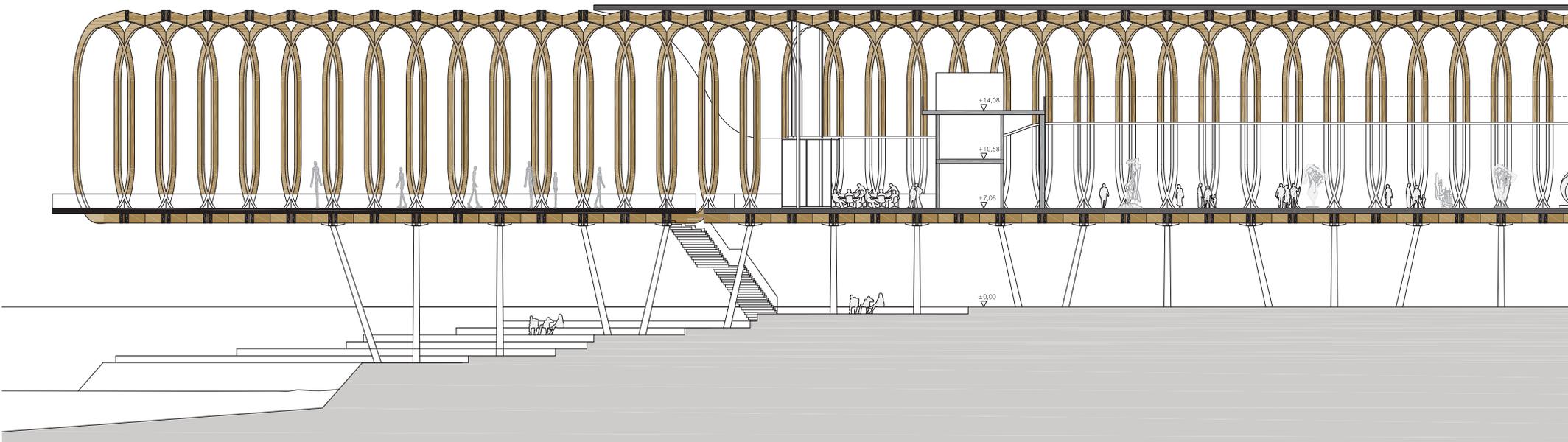


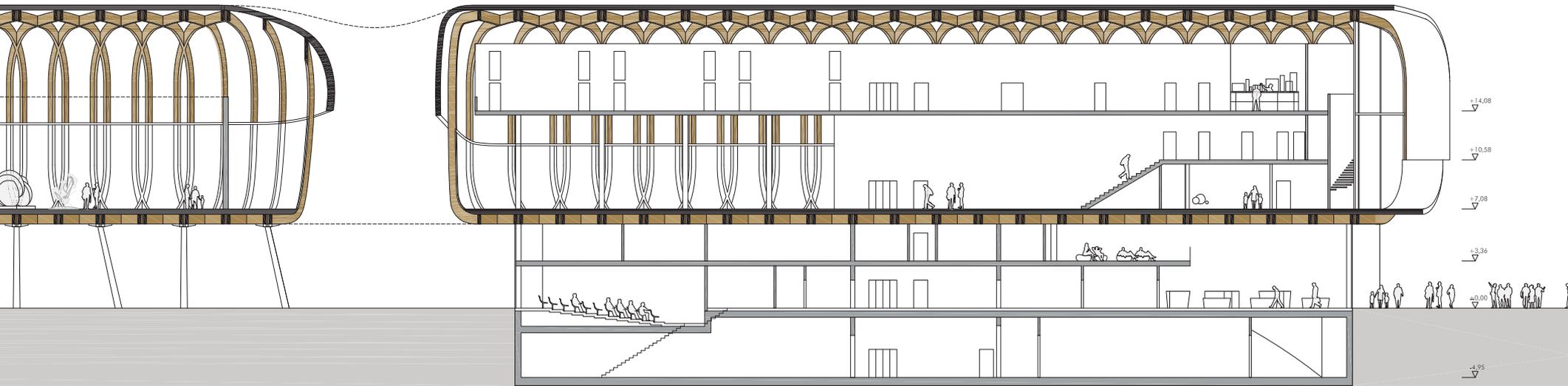




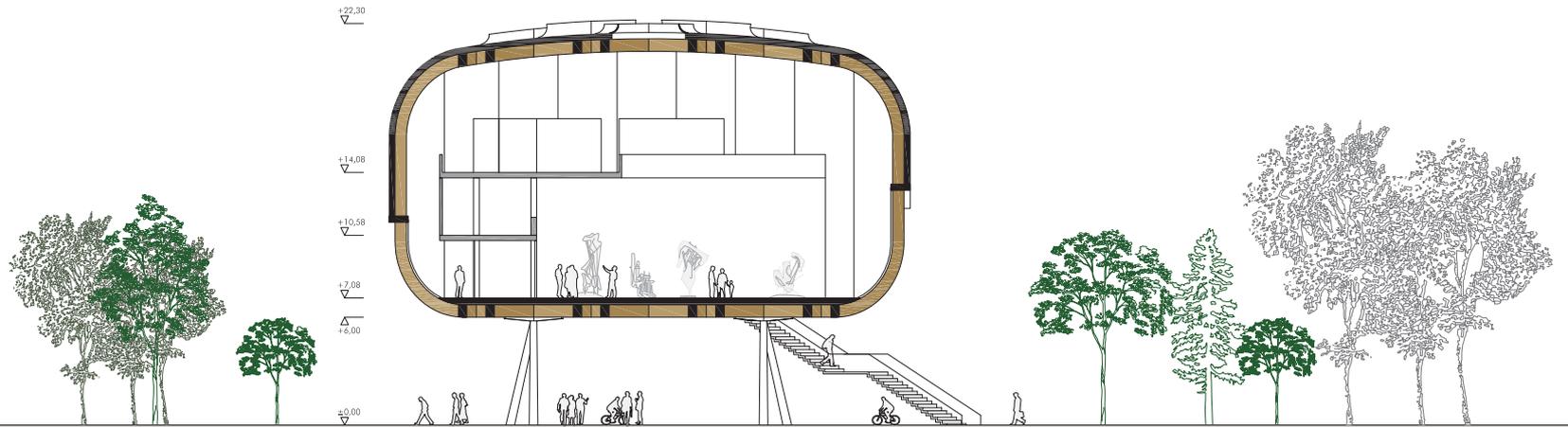
**SCHNITT A-A**



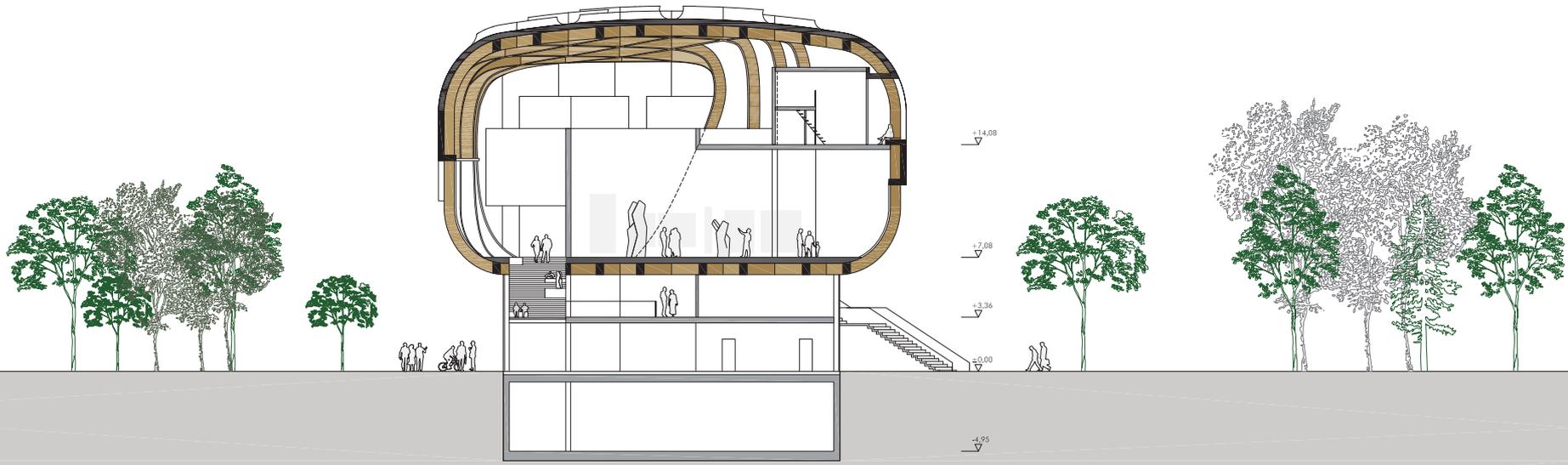




**SCHNITT B-B**

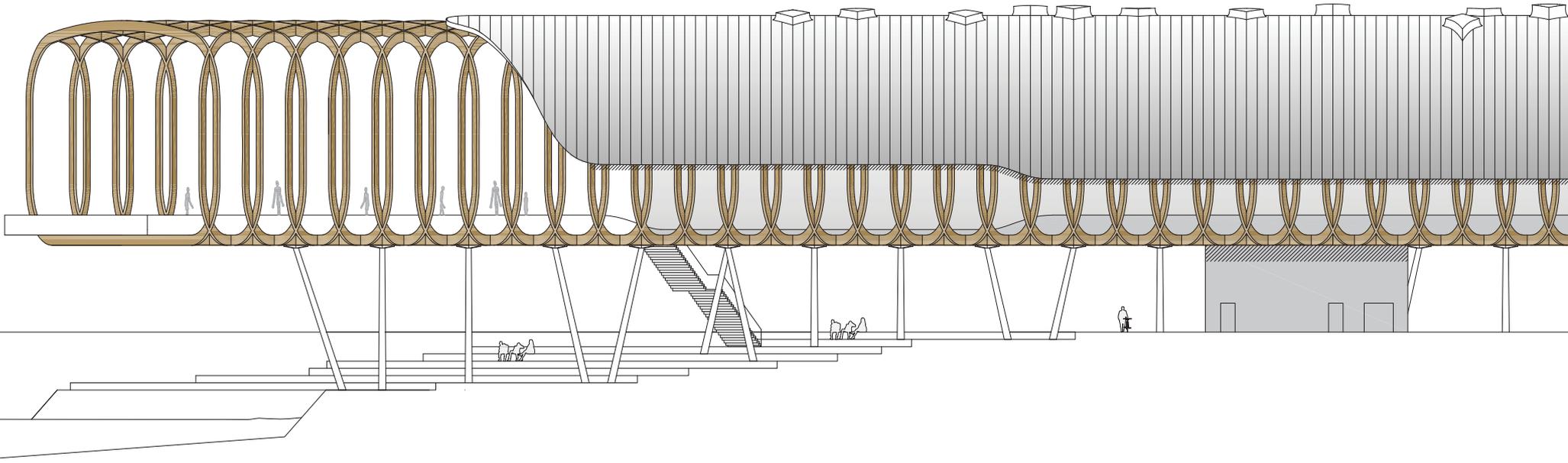


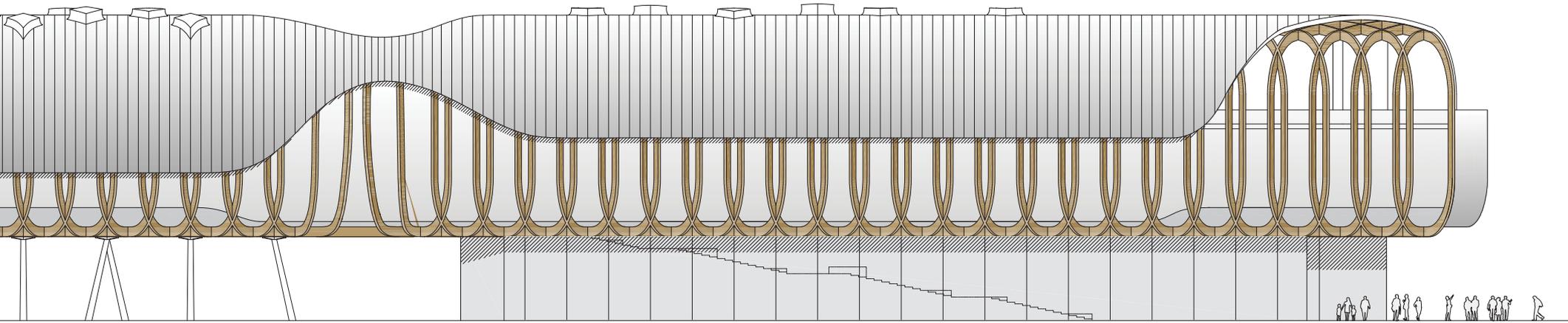
*SCHNITT D-D*



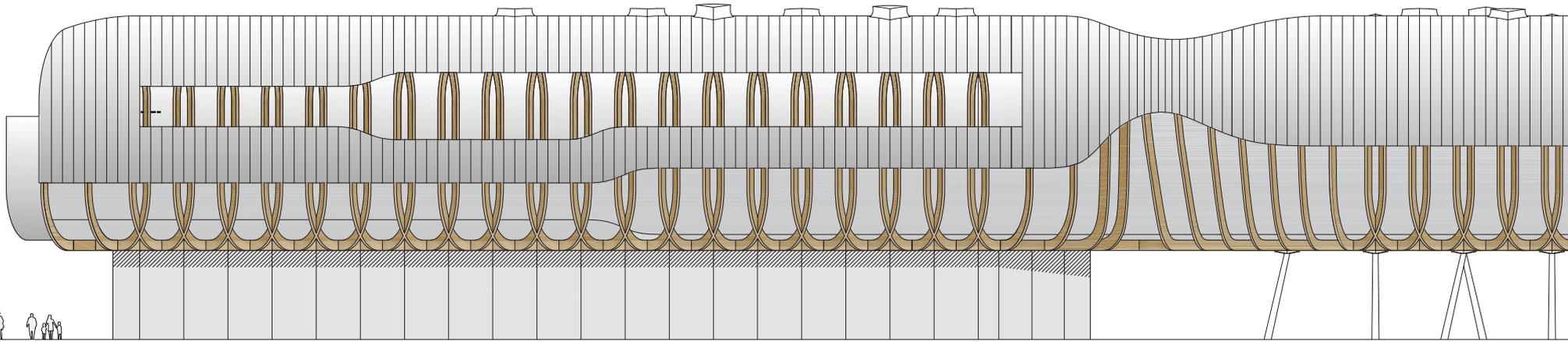
*SCHNITT C-C*

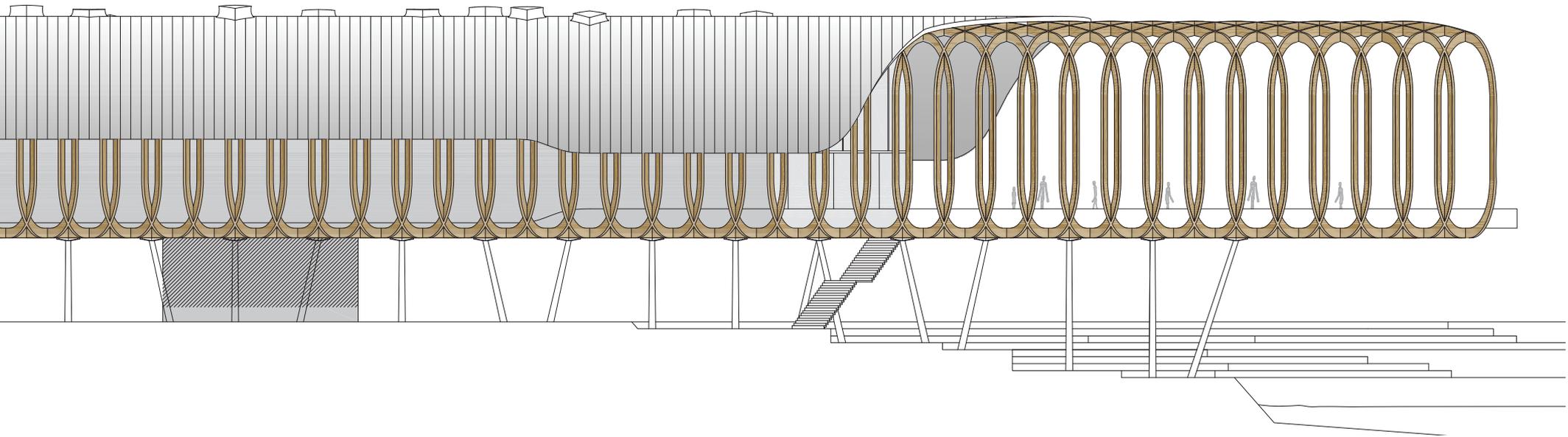


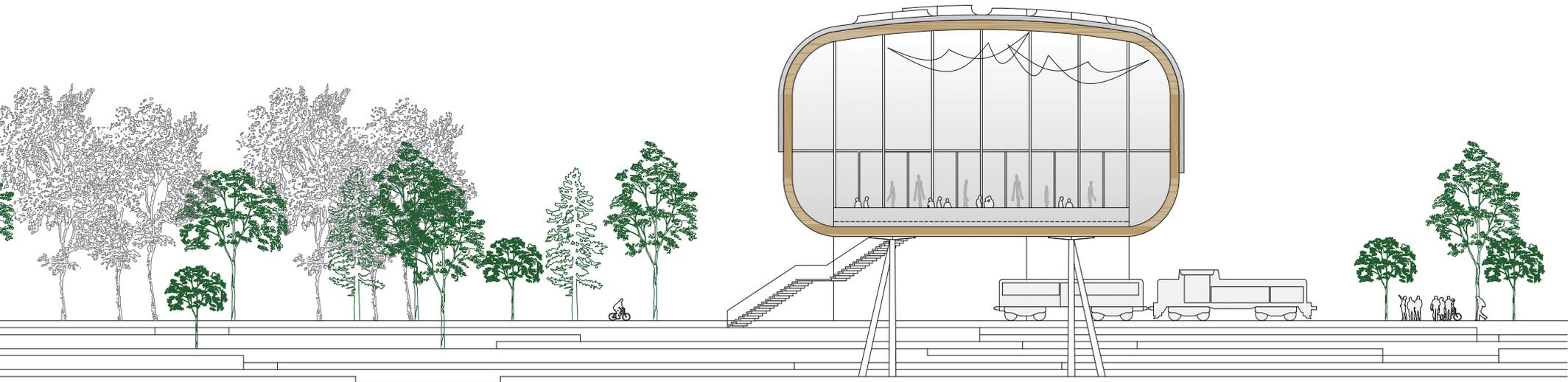




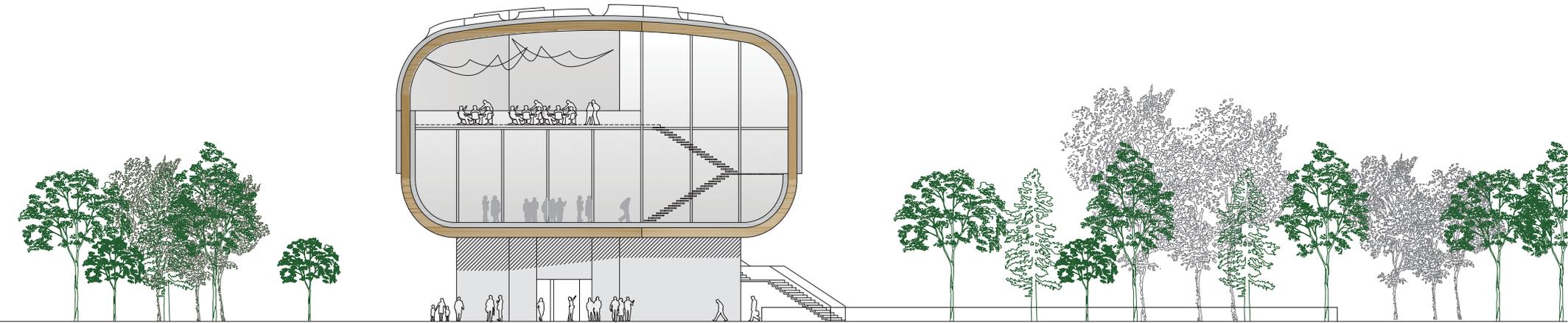
*SÜDANSICHT*



*NORDANSICHT*



*WESTANSICHT*



*OSTANSICHT*

EINGANGSHALLE





FREIRAUMKONZEPT



## URBANE GARTEN

Urbane Gartenbau, auch Urban Gardening genannt, ist die meist kleinräumige, gärtnerische Nutzung städtischer Flächen innerhalb von Siedlungsgebieten oder in deren direktem Umfeld.

Urbane Gartenbau existiert seitdem es Städte gibt. Die kurze Haltbarkeit von zahlreichen Lebensmitteln machte es bis zu der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts nicht möglich in Regionen zu produzieren, die weit entfernt von Orten der Nachfrage waren. Erst mit der einsetzenden Verbesserung von Transportmöglichkeiten wurden größere Distanzen überwindbar. Die meisten Städte zu dieser Zeit wiesen deswegen in der Regel Viertel auf, in denen frisches Obst und Gemüse produziert wurden, die für die Versorgung der Stadtbevölkerung notwendig waren.

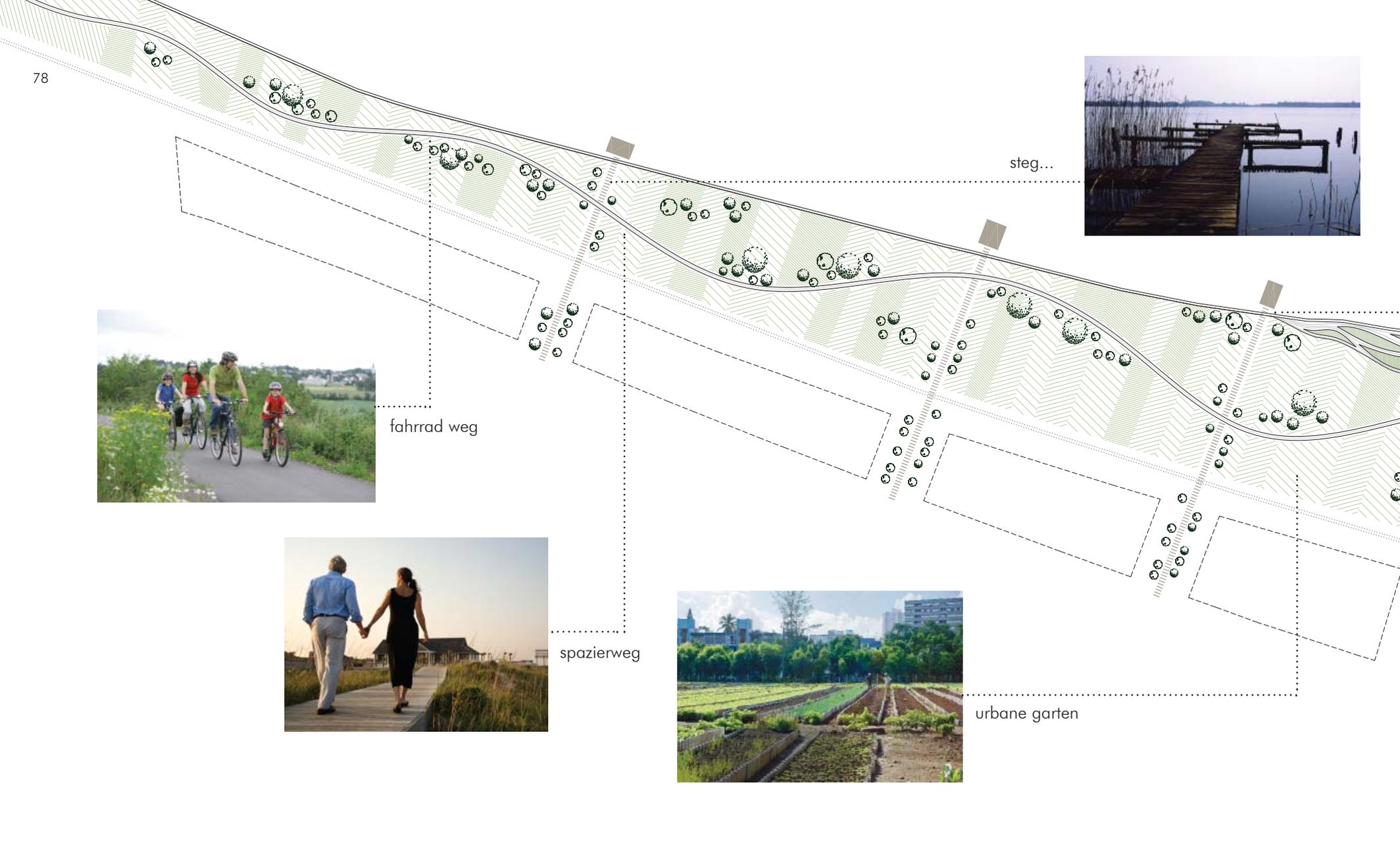
Die Abhängigkeit urbaner Stadtbevölkerung von ihren inhärenten oder im nahen Umkreis liegenden Anbauflächen wurde auch während Kriegszeiten thematisiert. In den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, Großbritannien und Deutschland wurde die Bevölkerung aufgefordert, jede verfügbare Fläche für den Anbau von Lebensmitteln zu nutzen. Im englischsprachigen Raum entwickelte sich für diese Form des Gartenbaus der Begriff des Victory Garden.

In der heutigen Zeit kommt der Praxis des urbanen Gartenbaus erneut ein erhöhtes Maß an Aufmerksamkeit zu. Einer der Pioniere in diesem Feld und Inspirationsquelle

für viele Projekte ist Havanna in Kuba. Seit den 1990er Jahren kam es aufgrund des Zusammenbruchs der Sowjetunion, dem bis dahin wichtigsten Handelspartner Kubas, zu weitreichenden Versorgungsproblemen im ganzen Land.

Die Versorgung der Bevölkerung wurde nach dem Verlust der Unterstützung der Sowjetunion von großen, auf den Einsatz von Traktoren angewiesenen Farmen auf *organoponicos*, kleine landwirtschaftliche Betriebe in oder am Rande von Städten umgestellt. Zu Beginn des 21. Jahrhunderts stammten 90 % der frischen Lebensmittel, die in Havanna verkauft wurden, aus solchen *organoponicos*, die weder auf große landwirtschaftliche Maschinen angewiesen sind noch einen hohen Ölbedarf haben, um ihre Produkte zu dem Verbraucher zu transportieren.

Die Urbanen Gärten von Savamala sollen die Menschen motivieren verschiedenste Sorten von Obst und Gemüse in unmittelbarer Nähe der Stadt zu pflanzen, betreuen und zu ernten. Es sind sozusagen Leih-Äcker und Kreativgärten für die Stadtbevölkerung. Die Gesamtfläche wird in kleinere Einheiten unterteilt und günstig an Privatpersonen für einen bestimmten Zeitraum vermietet. Die allgemeinen Flächen und Wege des landschaftlich gestalteten Uferareals würden dann von dem Geld professionell betreut werden können und wären in der Lage sich selbst zu erhalten. Alle Anbauflächen sind in direkter Flussnähe deshalb sollte die Bewässerung kein Problem und Kostenfaktor darstellen.



steg...



fahrrad weg



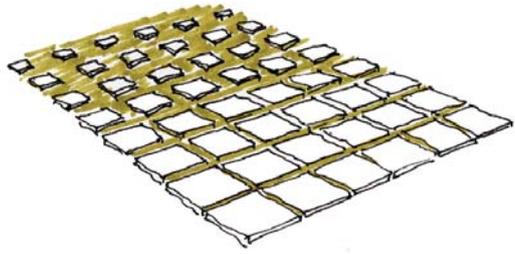
spazierweg



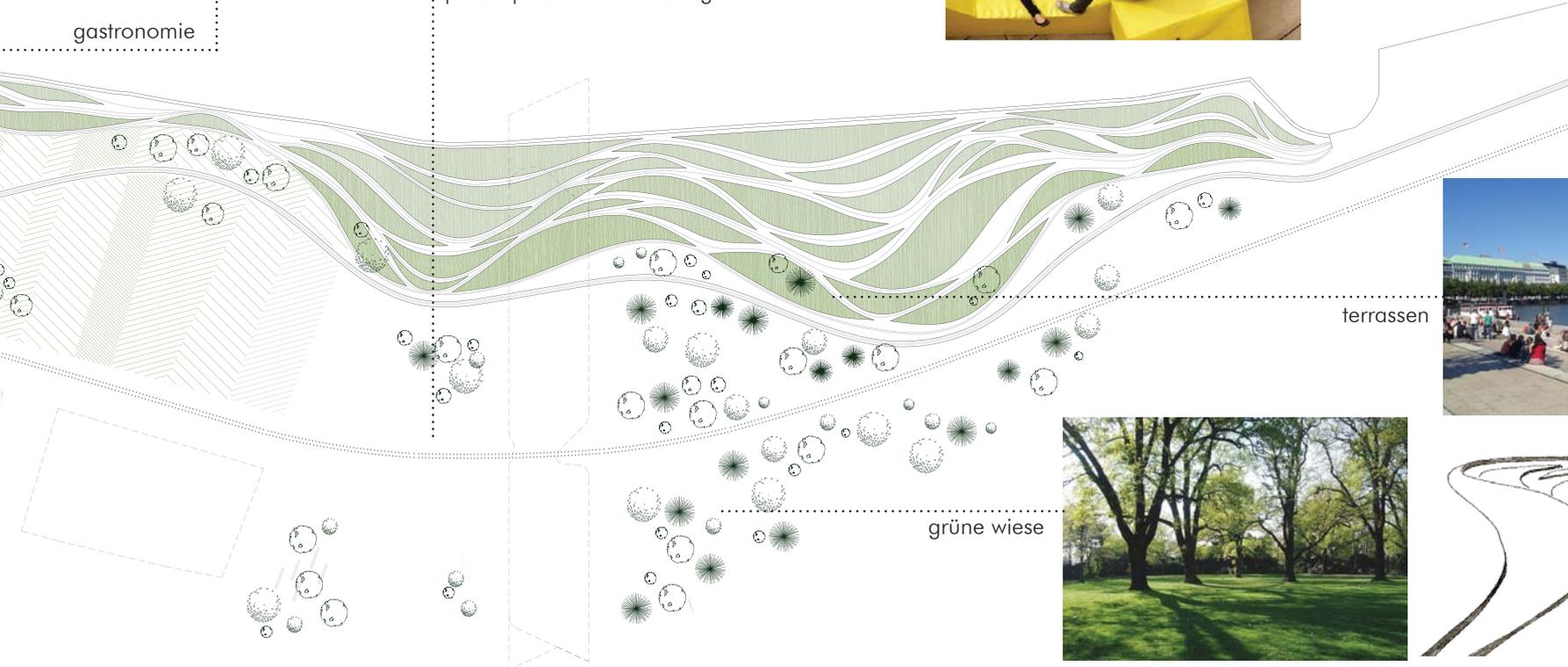
urbane garten



gastronomie



platz - pflaster läuft in die grünfläche über

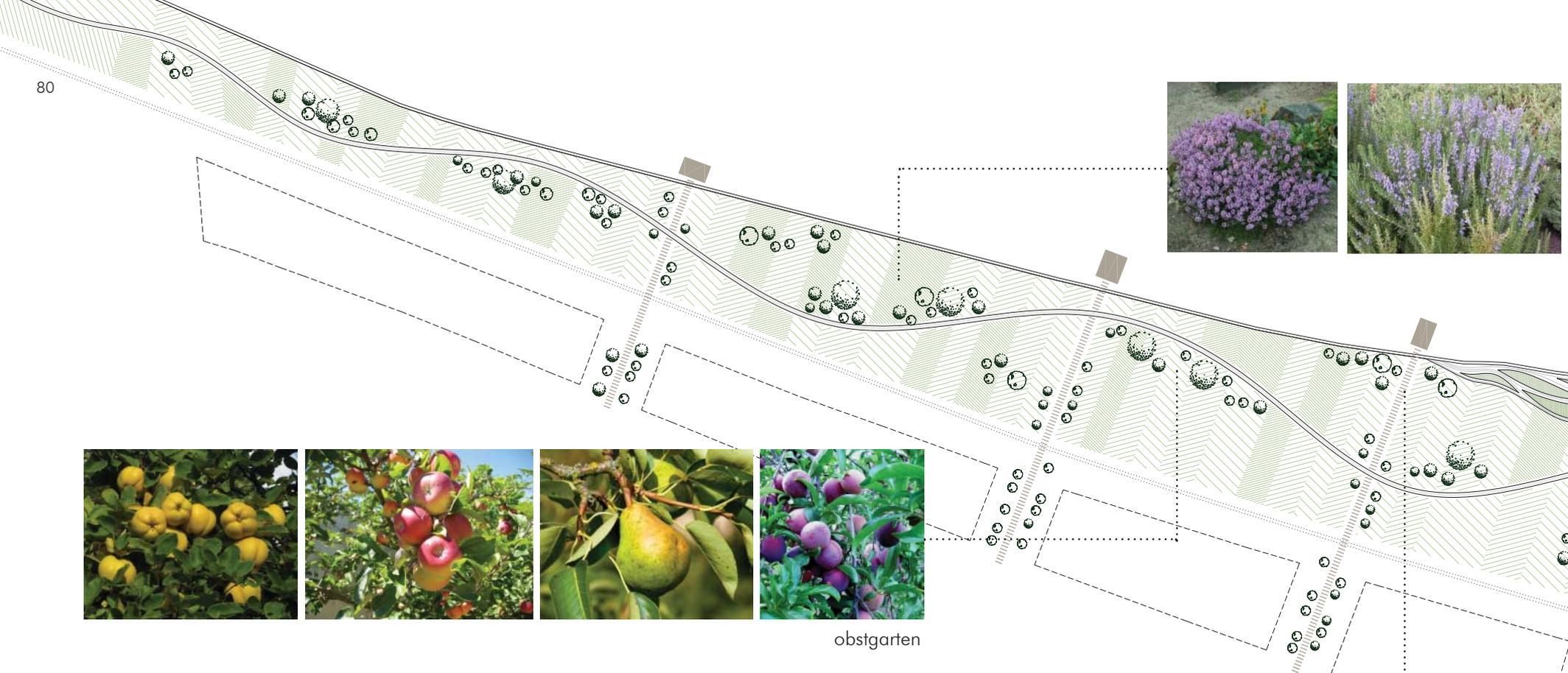


terrassen



grüne wiese





obstgarten



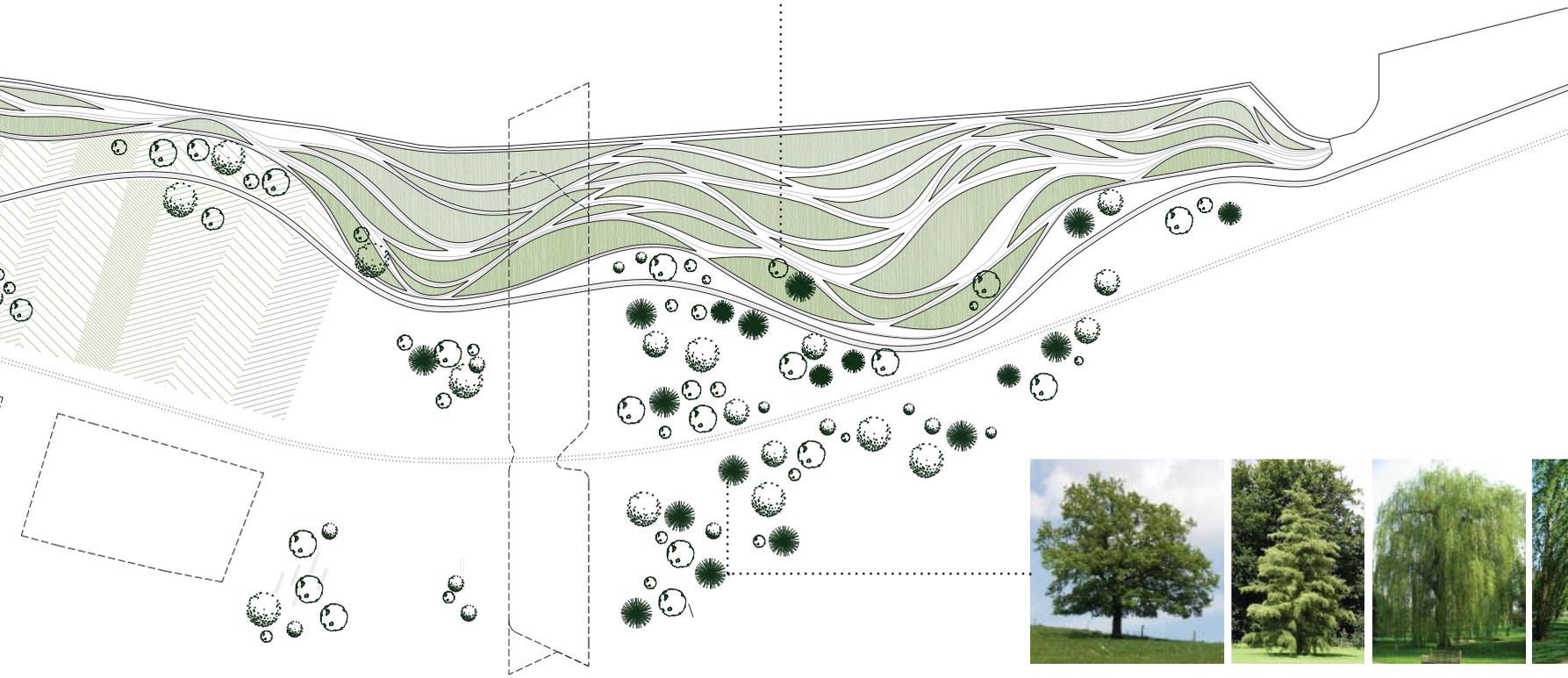
beeren und ziergras - stegbegleiter



kräutergarten



farbenakzente



parkbäume



KONSTRUKTION - DETAILS - MATERIAL





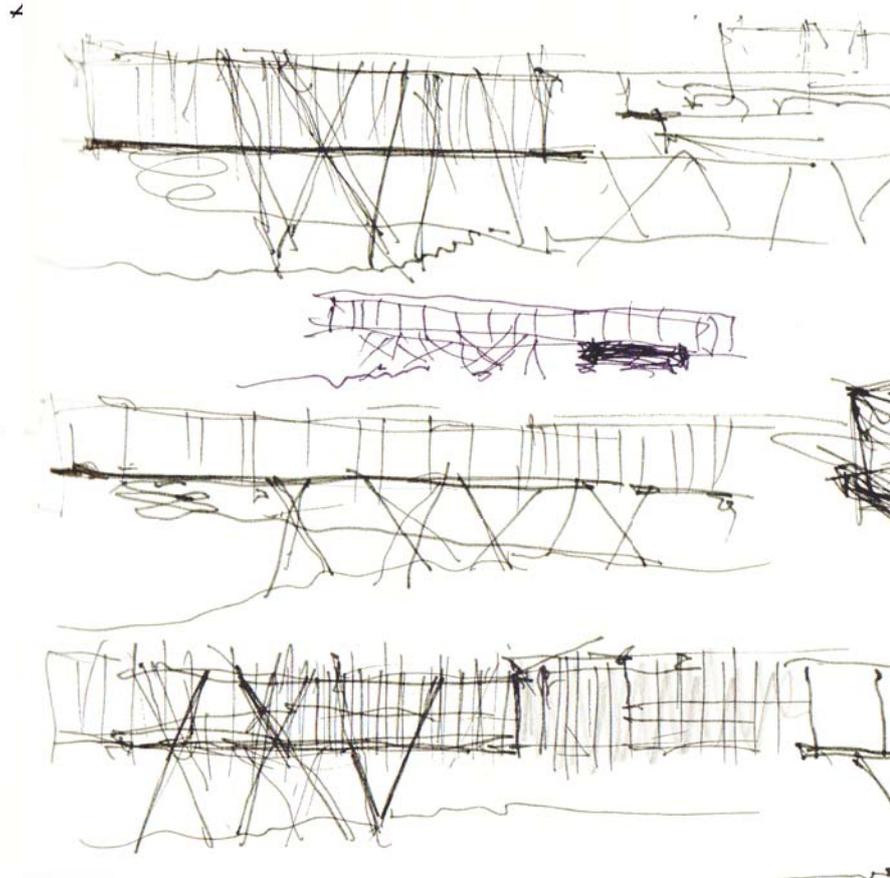
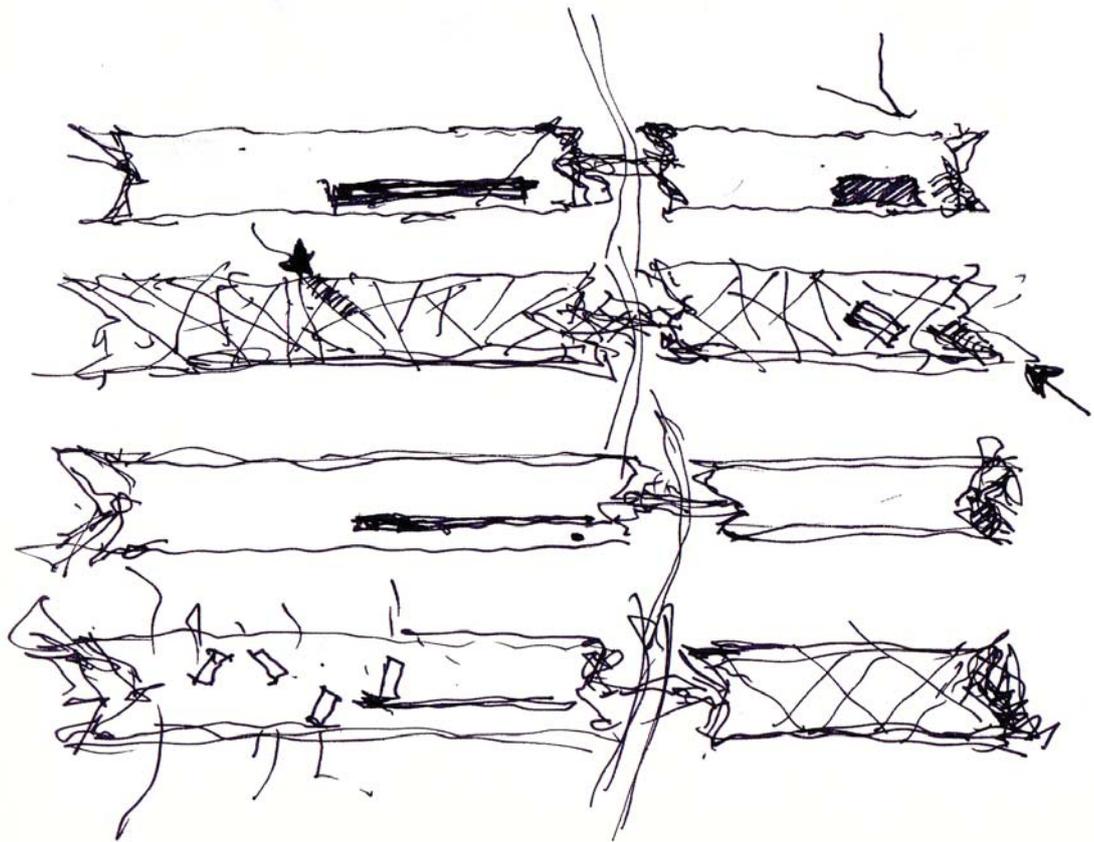
## ANALOGIEN - WABENARTIGE HOLZKONSTRUKTIONEN

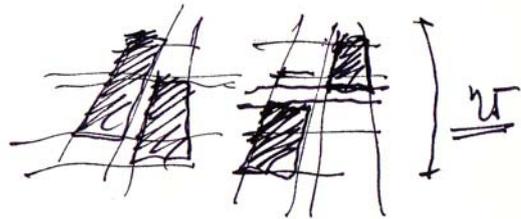
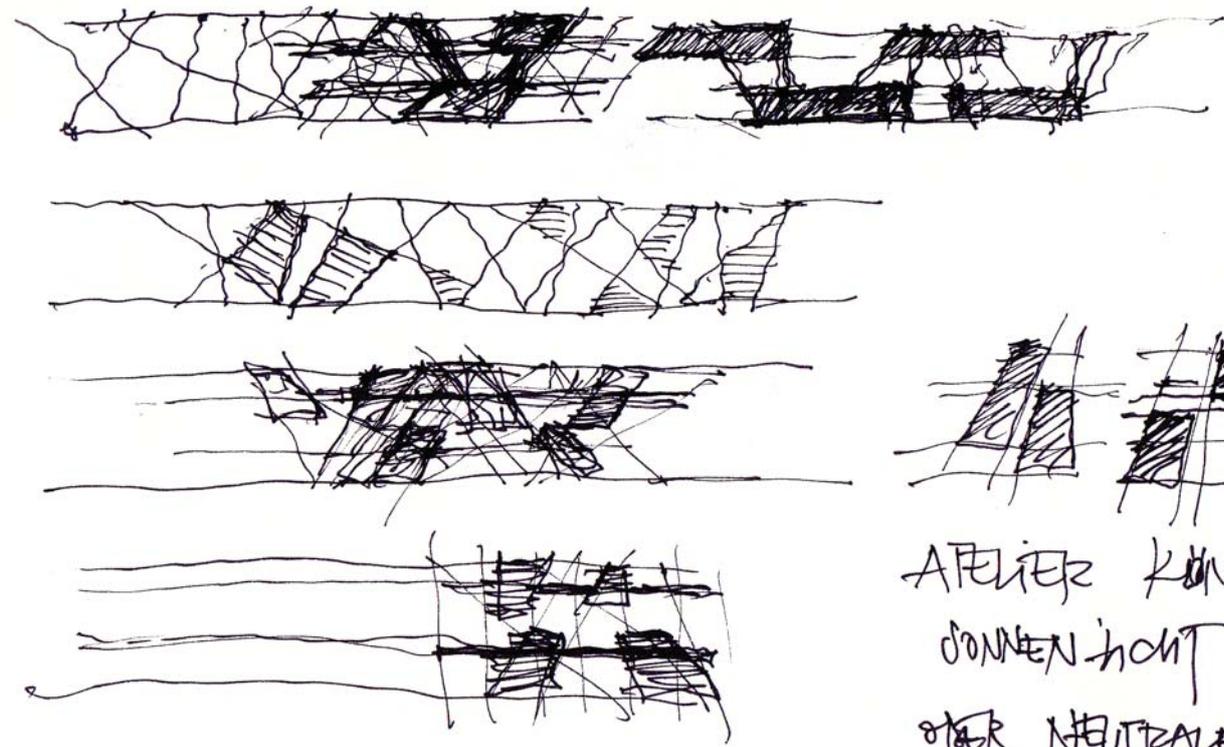
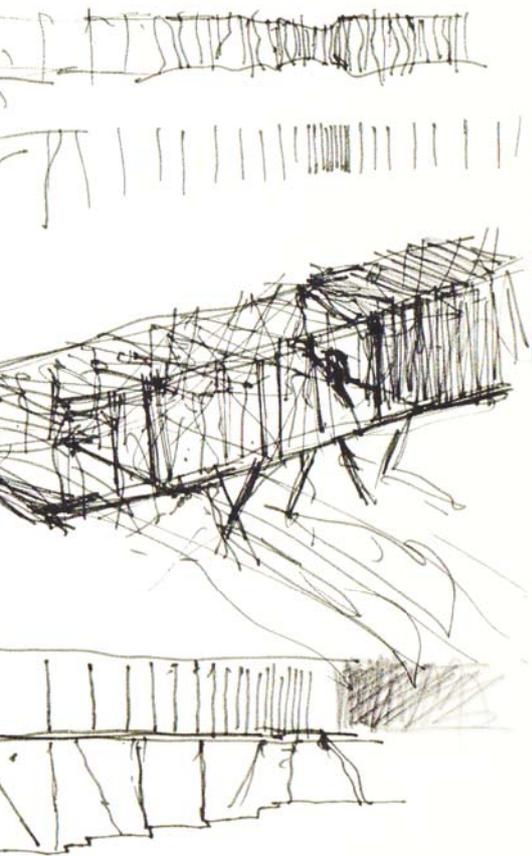
v. li nach re.

abb 11 ROOF Campus Restaurant and Event Space / Barkow Leibinger Architects

abb 12 World Design Capital Helsinki 2012 Pavilon / Students of Alalto University

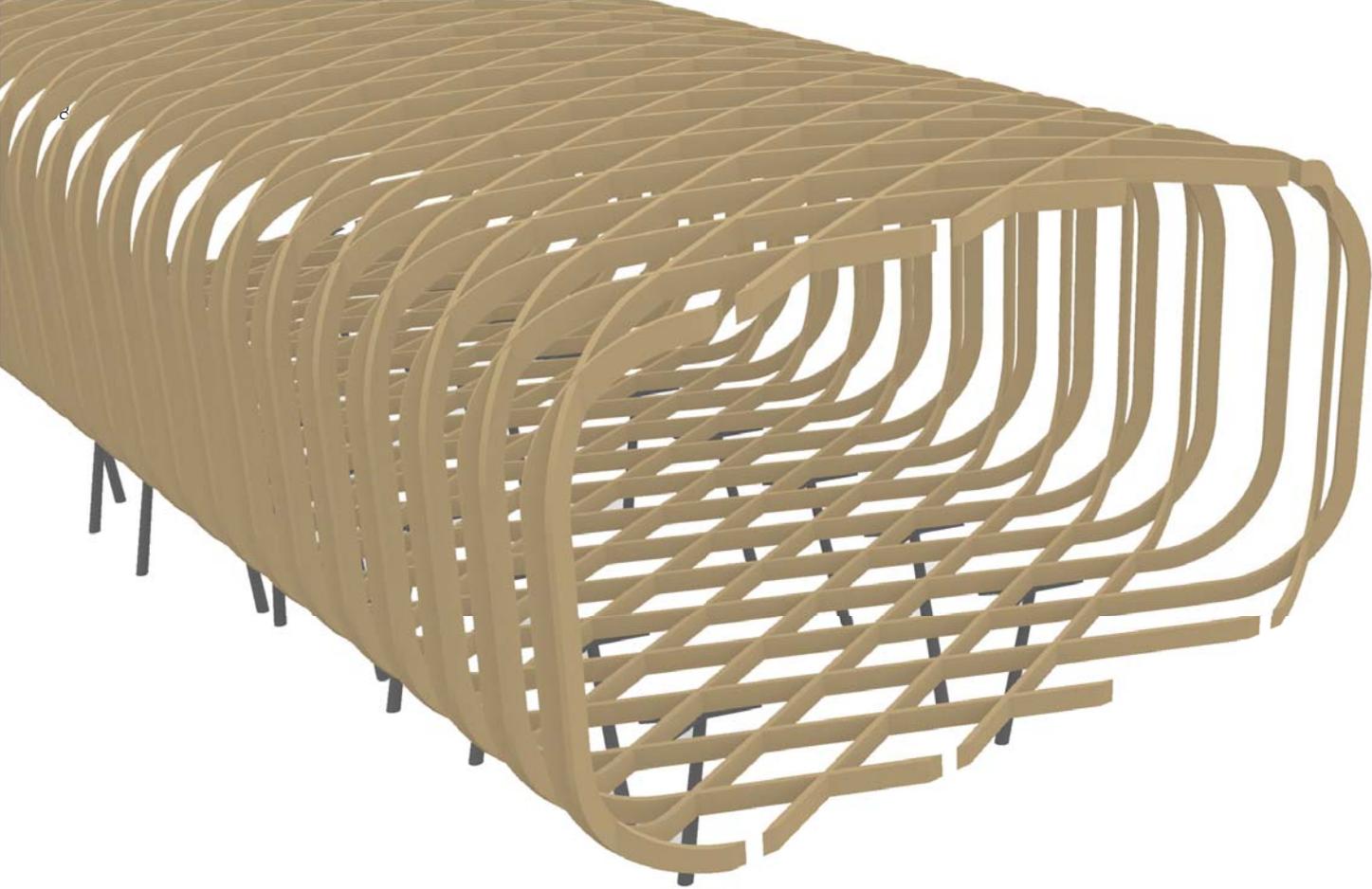
abb 13 Bishop Edward King Chapel/ Niall-Mclaughlin Architect





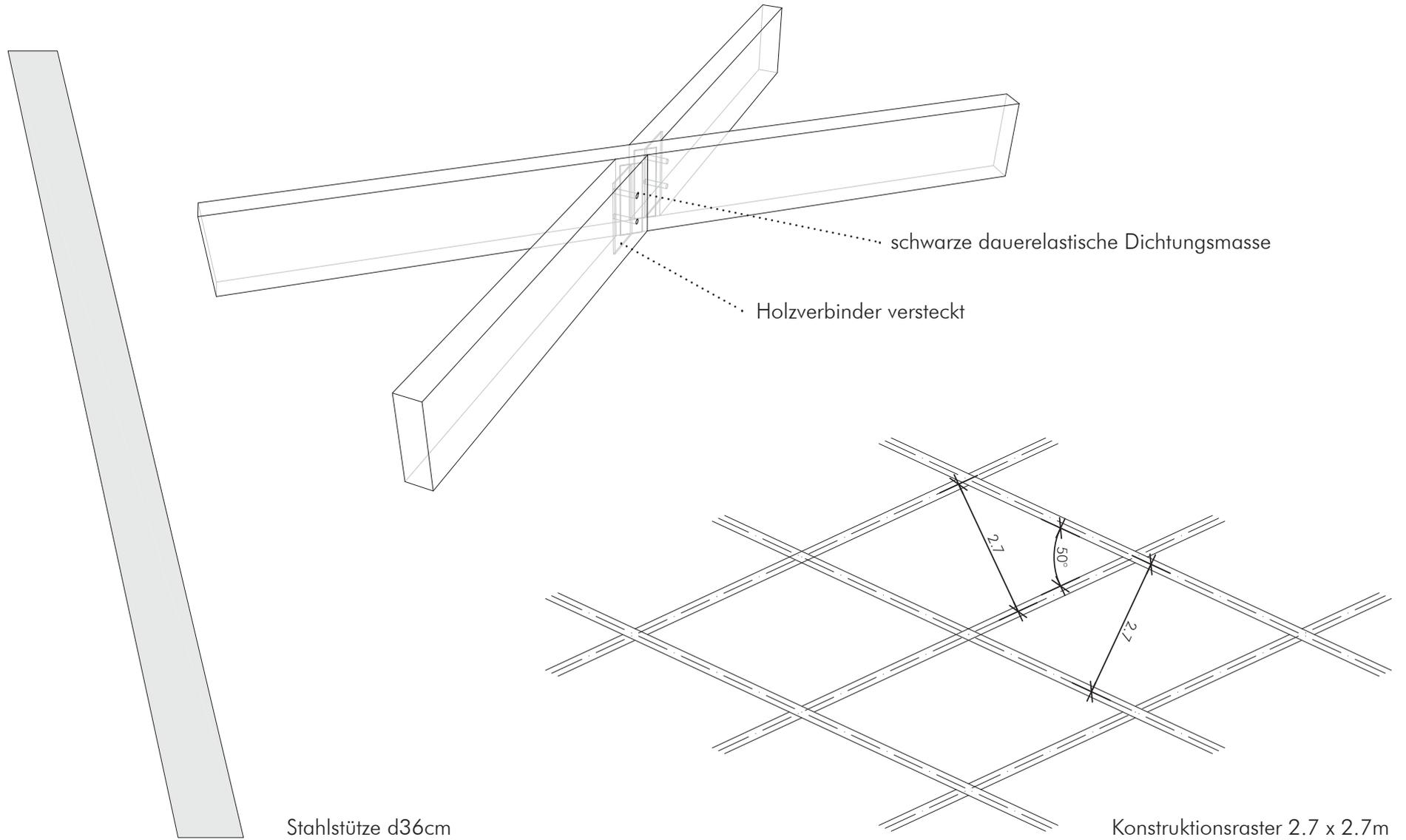
AUF DER KONSTRUKT  
 SONNENLICHT?!  
 ODER NEUTRALE LICHT

• 1 2 3 4

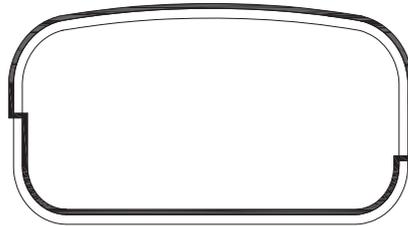


## STATISCHES KONZEPT

Räumliches Fachwerk aus Leimbinder  
Stahlstützen feuerverzinkt (+ Brandschutzanstrich)







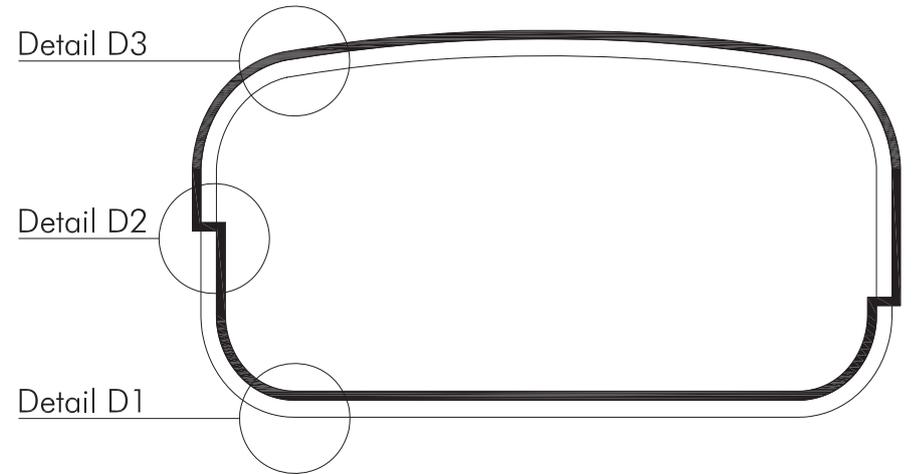
#### FASSADENKONZEPT

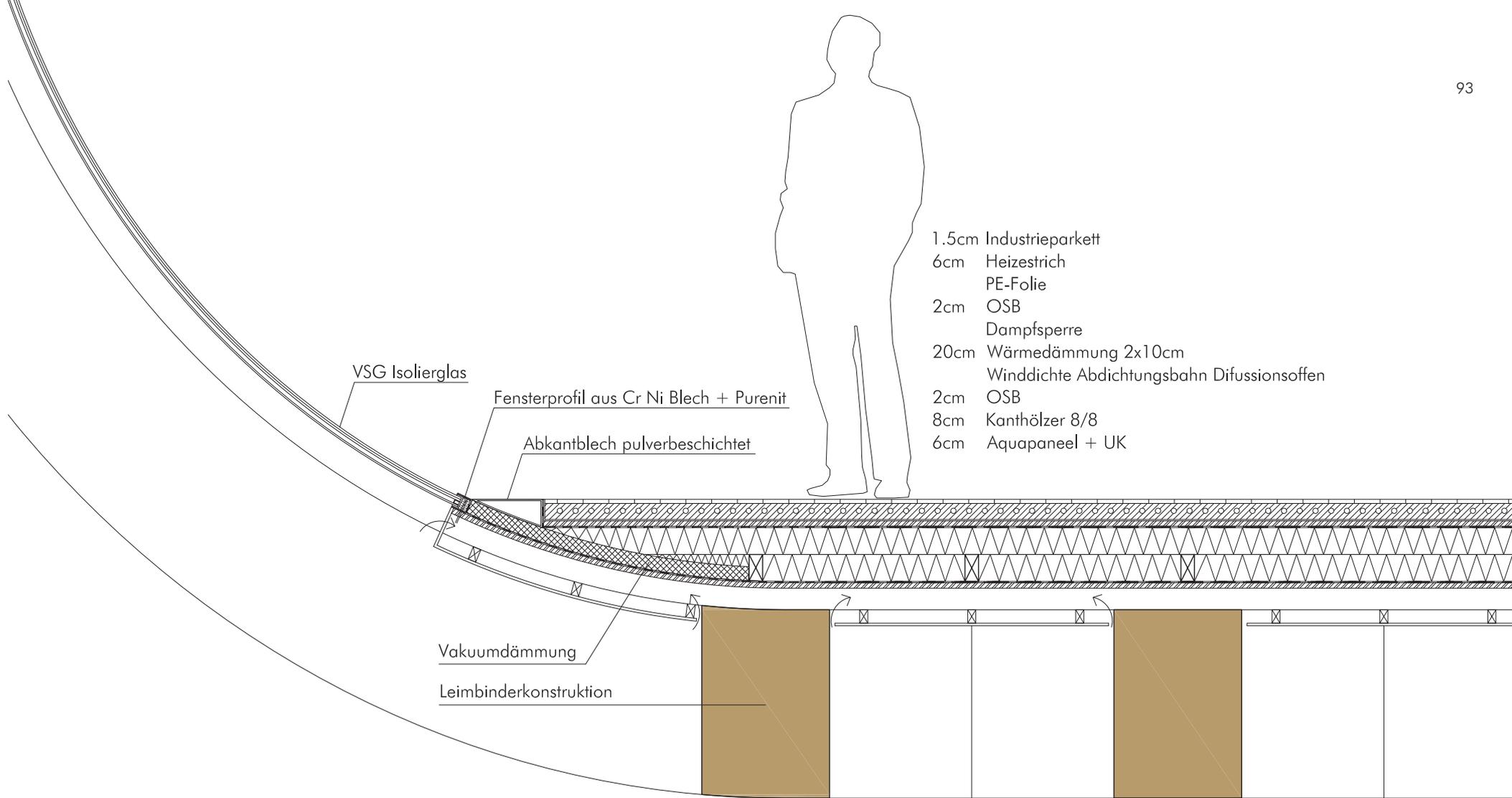
Die wabenartige Holzkonstruktion als wichtiges architektonisches Gestaltung- und Konstruktionselement der Kunsthalle ist von verschiedenen Blickwinkeln und Standpunkten unterschiedlich sicht- und erfahrbar. Die Hülle ist teilweise auf dem Tragwerk platziert und lässt es somit im Innenraum exponiert, während an anderen Stellen des Gebäudes die Tragstruktur klar von außen und unter dem gehobenen Gebäude sichtbar ist. Die Dachhaut funktioniert auch als Wandkonstruktion die, die Kunsthalle partiell umschließt und die Transitionen von Innen- zu Außenraum definiert.

Das Fensterband ist ein integrativer Bestandteil der Haut und verändert sich entlang der Fassade mit Wichtigkeit und Raumgröße der dahinterliegenden Räume.

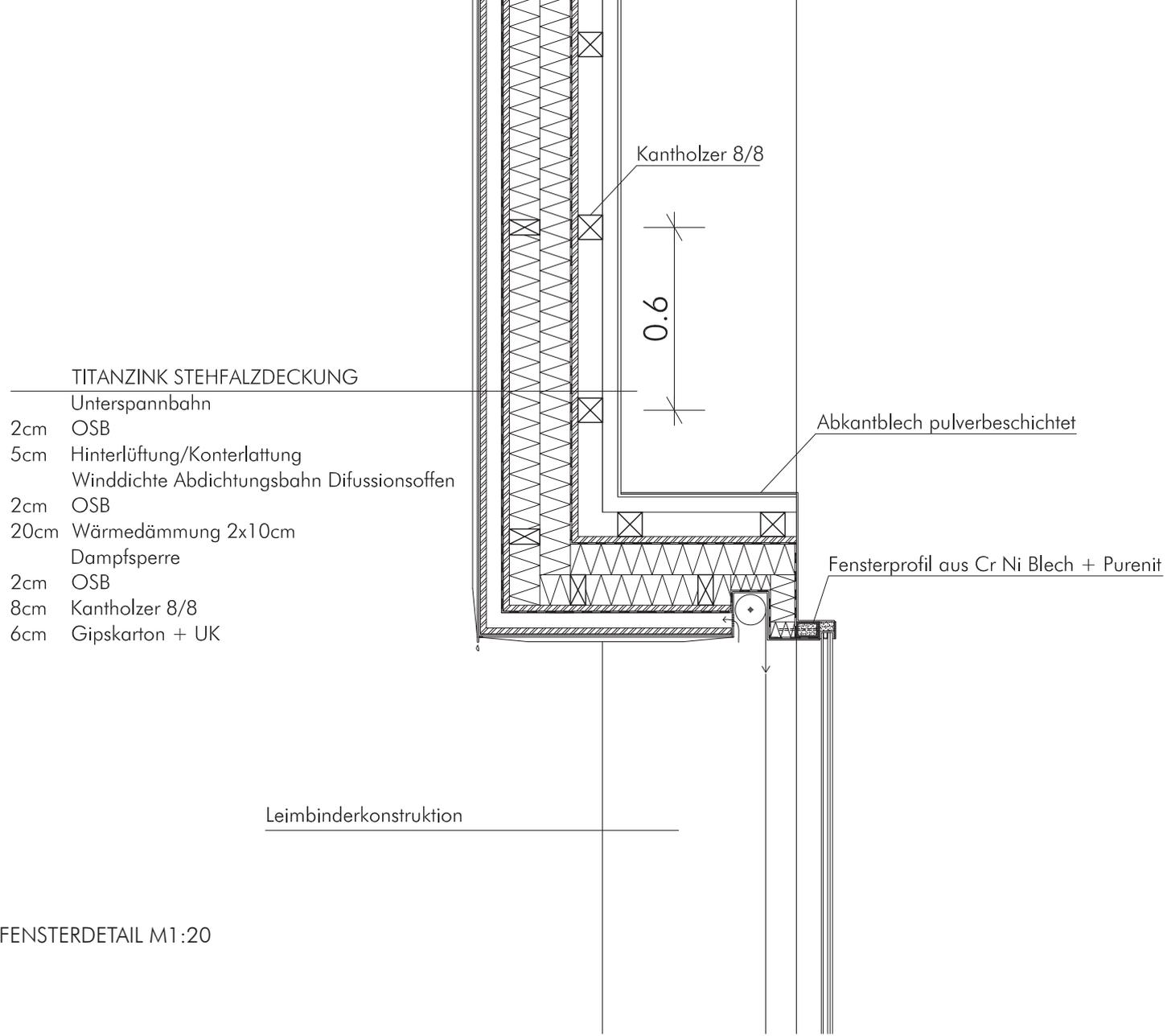


Die speziellen Lichtkuppeln auf der Oberseite des Dachs geben den Arbeitsplätzen in der obersten Etage natürliche Belichtung und ermöglichen gleichzeitig eine natürliche Belüftung des Gebäudes.



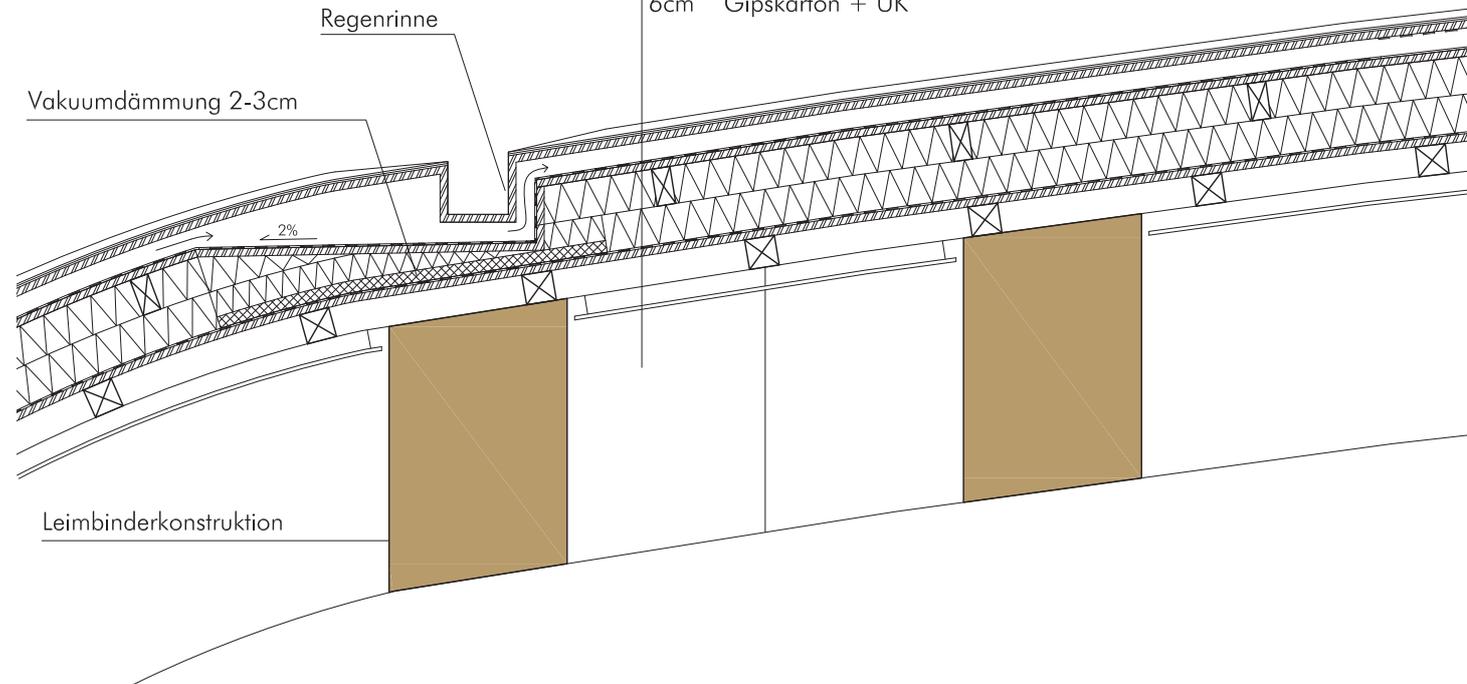


BODENAUSBAU MIT FENSTERANSCHLUSS M1:20



TITANZINK STEHFALZDECKUNG

- Unterspannbahn
- 2cm OSB
- 5cm Hinterlüftung/Konterlattung
- Winddichte Abdichtungsbahn Difusionsoffen
- 2cm OSB
- 20cm Wärmedämmung 2x10cm
- Dampfsperre
- 2cm OSB
- 8cm Kanthölzer 8/8
- 6cm Gipskarton + UK



DACHAUSBAU MIT REGENRINNE M1:20

## MATERIALVORSTELLUNGEN

stützen - stahl  
wabenartige konstruktion - holz  
fenster - glas  
stiegenkerne - beton  
dach/wandhaut - titanzink

STAHL



HOLZ



GLAS



BETON



TITANZINK







## LITERATURVERZEICHNIS

Architektonska enciklopedija Beograda XIX i XX veka, Slobodan Gisa Bogunovic, Beogradska knjiga, 2005, ISBN 86-8590-114-3

Istorijske odrednice razvoja Beograda i Savskom amfiteatra, Zoran Lazovic, Jasen Lisina, 2003, ISBN 86-7681-037-0

Pareys Buch der Bäume, A. Mitchell, J. Wilkinson, Kosmos Verlag, 2004, ISBN 978-3-440-09962-9

<http://www.berliner-kunsthalle.de/>

<http://www.goethe.de/ins/cs/bel/prj/uic/sav/deindex.htm>

<http://de.wikipedia.org/wiki/Belgrad>

[http://de.wikipedia.org/wiki/Urbaner\\_Gartenbau](http://de.wikipedia.org/wiki/Urbaner_Gartenbau)

## ABBILDUNGSVERZEICHNIS

### SAVAMALA

abb 1 <http://secanja.com/wp-content/uploads/2012/04/Kara%C4%91or%C4%91eva-beogradskazadruga.jpg>

abb 2 <http://i38.tinypic.com/ilxc7s.jpg>

abb 3 <http://secanja.com/wp-content/uploads/2012/04/Panorama-Beograda-pre-rata.jpg>

abb 4 <http://www.telegraf.rs/wp-content/uploads/2013/02/23/Karadjordjeva-ulica-1.jpg>

abb 5 <http://visitsavskivenac.com/site/images/resized/images/savski-venac/savski-venac-beograd-stari-glavna-zeleznicka-stanica.jpg>

### URBANE GARTEN

abb 10 <http://urbanhabitat.org/files/images/28.%20cuba%20Power%20Garden.jpg>

Symbolfotos S 76-77

[http://www.goenen.de/Fahrradweg\\_3.JPG](http://www.goenen.de/Fahrradweg_3.JPG)

[http://global.fncstatic.com/static/managed/660\\_couple\\_walking.jpg](http://global.fncstatic.com/static/managed/660_couple_walking.jpg)

<http://www.der-coepenicker.de/terasse1.jpg>

<http://static.panoramio.com/photos/large/21510755.jpg>

<http://cdn.thinglink.me/api/image/432517364446134273/1024/10/scaletowidth>

<http://urbanhabitat.org/files/images/28.%20cuba%20Power%20Garden.jpg>

[http://claus-bahr.de/images/20091011133020\\_steg\\_am\\_see.jpg](http://claus-bahr.de/images/20091011133020_steg_am_see.jpg)

<http://www.wien.info/en/sightseeing/museums-exhibitions/top/mq/wienzi/?image=0>

102 PFLANZEN (Symbolfotos S 76-77)

<http://www.linz09.at/fm/4972/04%20Deutschland%20-%20Quercus%20robur%20-%20Eiche%20Foto%20Bejvl.jpg>

<http://www.zlatnatuja.com/2012/sibljje/020.jpg>

<http://floraekspres.rs/flora/image/data/Leto%202012/3286.jpg>

[http://www.about-garden.com/images\\_data/7829-cydonia-oblonga-kdoulon-obecna-1.jpg](http://www.about-garden.com/images_data/7829-cydonia-oblonga-kdoulon-obecna-1.jpg)

<http://www.cicekcimmyflorist.com/wp-content/uploads/2012/12/AHUDUDU-03-Rubus-idaeus.jpg>

<http://www.sveosvemmu.com/wp-content/uploads/2011/07/brusnica.jpg>

<http://tuinenstruinen1.files.wordpress.com/2013/04/festucaglauca-elijah-blue.jpg>

<http://pics.davesgarden.com/pics/2004/11/18/hanna1/97d839.jpg>

[http://www.057info.hr/images/vijesti/orginal/jabuke\\_1389172261.jpg](http://www.057info.hr/images/vijesti/orginal/jabuke_1389172261.jpg)

<http://www.gardeningknowhow.com/wp-content/uploads/2012/05/plums.jpg>

[http://www.treenames.net/ti/populus/populus\\_nigra\\_plantierensis\\_fastigiata\\_black\\_poplar\\_trees\\_lg.jpg](http://www.treenames.net/ti/populus/populus_nigra_plantierensis_fastigiata_black_poplar_trees_lg.jpg)

[http://static.turistipercaso.it/image/p/provenza/provenza\\_cvfpx.T0.jpg](http://static.turistipercaso.it/image/p/provenza/provenza_cvfpx.T0.jpg)

[http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/b/b9/Salix\\_alba\\_%27Tristis%27\\_02\\_by\\_Line1.jpg](http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/b/b9/Salix_alba_%27Tristis%27_02_by_Line1.jpg)

<http://img543.imageshack.us/img543/2694/sam2490x.jpg>

<http://dbiodbs1.univ.trieste.it/quint/carso/foto/TSB97916.jpg>

<http://theworldofplants.files.wordpress.com/2010/12/alnus-glutinosa-1352.jpg>

MATERIAL (Symbolfotos S 95)

[http://wigge-bedachungen.de/wp-content/uploads/2014/03/BU1\\_Dach-Titanzink-Regen-Rheinzink\\_300dpi.jpg](http://wigge-bedachungen.de/wp-content/uploads/2014/03/BU1_Dach-Titanzink-Regen-Rheinzink_300dpi.jpg)

[http://th05.deviantart.net/fs50/PRE/f/2009/262/3/f/Scratched\\_Steel\\_Texture\\_by\\_AaronDesign.jpg](http://th05.deviantart.net/fs50/PRE/f/2009/262/3/f/Scratched_Steel_Texture_by_AaronDesign.jpg)

[http://texturezine.com/wp-content/uploads/2012/11/IMG\\_9195.jpg](http://texturezine.com/wp-content/uploads/2012/11/IMG_9195.jpg)

[http://fc03.deviantart.net/fs8/i/2005/319/0/d/Wood\\_Texture\\_Stock\\_by\\_digital\\_amphetamine.jpg](http://fc03.deviantart.net/fs8/i/2005/319/0/d/Wood_Texture_Stock_by_digital_amphetamine.jpg)

<http://www.constructionweekonline.com/pictures/Glass-Pane.jpg>

ANALOGIEN

abb 11 <http://www.archdaily.com/9165/campus-restaurant-and-event-space-barkow-leibinger-architects/>

abb 12 <http://www.dezeen.com/2012/05/25/the-world-design-capital-helsinki-2012-pavilion-by-aalto-university-wood-studio-students/>

abb 13 <http://www.dezeen.com/2013/06/19/bishop-edward-king-chapel-by-niall-mclaughlin-architects/>

Bei allen weiteren Bildern und Grafiken handelt es sich um Aufnahmen des Verfasserin.

Ich danke allen, die während der Entstehung dieser Arbeit für mich da waren : Mirko, Mama, Tata, Dule, Julia, Ogi, Max  
Für die Betreuung Herrn Prof. Brullmann